

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.75 excl. Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. wöchentlich 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt: 10 Pf. für die erste, 5 Pf. für die zweite, 3 Pf. für die dritte, 2 Pf. für die vierte, 1 Pf. für die fünfte, 1 Pf. für die sechste, 1 Pf. für die siebte, 1 Pf. für die achte, 1 Pf. für die neunte, 1 Pf. für die zehnte, 1 Pf. für die elfte, 1 Pf. für die zwölfte.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freilagen:

1. Der Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Am „Neujahrs-Morgen“ früh erscheint eine weite Ausgabe unserer Zeitung, in welcher u. a. auch die Glückwünsche in der Aufnahme finden.

An der Jahreswende.

Es wäre eigentlich an der Zeit, jetzt die alte Streitfrage wieder aufzuwerfen, ob wir mit dem 31. Dezember 1900 jetzt das letzte Jahr des alten, oder das erste des neuen Jahrhunderts schließen. Darauf hat man aber allgemein verzichtet — in der richtigen Empfindung, daß wir jetzt in der That anderes zu tun haben, als uns mit solchen akademischen Erörterungen die Zeit zu vertreiben. Darum hat man sich rasch bei der amtlichen Entscheidung der Streitfrage im Sinne der letzteren Alternative beruhigt, mag dieselbe auch vom Standpunkte der mathematischen und historischen Wissenschaft noch so berechtigten Bedenken gegen.

Und für Deutschland bedeutet in der That das zur Rüste gehende Jahr einen Wendepunkt in mehr als einer Beziehung. Nicht nur einen neuen Reichstanzler hat es uns bescheert, — sondern es brachte auch das Einlenken in die Bahnen der entschlossenen Politik, die man als „Weltpolitik“ zu bezeichnen übergegangen ist. Zwar fehlte es an Vorbereitungen, die sich ja eine solche Wandlung niemals plötzlich vollzieht, sondern stets einer sorgfältigen Vorbereitung bedarf. Aber die ankommenden Ereignisse des Jahres, zunächst die Aufteilung der Samoa-Inseln, vordemlich aber die durch die Macht der Vereinigten Staaten dem deutschen Reich aufgezwungene und wohl nicht gern übernommene Führerrolle in den ostasiatischen Wirren haben die Entwicklung beschleunigt, der dann durch die Annahme der Flottenvorlage auch die reale Grundlage gegeben wurde.

Aber das Deutsche Reich will keine Kriegsmacht, seine Welt ist nicht seine Eroberungspolitik sein. Mit Recht ist Deutschland stolz darauf, sich als den Führer des Weltfriedens zu bezeichnen zu können, und so findet denn das Reich seine erste Aufgabe in der Pflege und Förderung seiner friedlichen Beziehungen von Land zu Land, von Volk zu Volk. Auch in dieser Hinsicht hat das letzte Jahr Ereignisse gebracht, deren Nachwirkung sich weit hinaus bemerkbar machen wird. Die Eröffnung des ersten Unterseekabels von Deutschland nach Amerika, die Herstellung einer direkten Fernsprechverbindung zwischen Berlin und Paris fügen neue Glieder in das enge Maschenwerk der Verkehrsverbindungen, das die Länder immer dichter umzieht, die Völker sich immer näher bringt. Hoffen wir, daß das gleiche Verständnis für die Bedeutung des internationalen Verkehrs den Völkern unserer Welt auch bei der Erneuerung der Handelsverträge die Richtschnur geben wird!

Mit der Entwicklung der auswärtigen Verkehrsbeziehungen muß der Ausbau der Verkehrswege im Innern gleichen Schritt halten. Die Eröffnung des Elbe-Trade-Kanals hat die großen Wasserbauten im Norden unseres Vaterlandes, die von der Verbindung der Nord- und Ostsee durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal ihren Ausgang nahmen, zum mindestens vorläufigen Abschluß gebracht. Das weitläufige Projekt, eine direkte Verbindung auf dem Wasserwege zwischen dem östlichen

und dem westlichen Verkehrsgebiete durch umfangreiche Kanalbauten herzustellen, ist zwar an dem Widerstand der verschiedenen dabei ins Spiel kommenden Interessen bisher gescheitert. Aber der Plan ist nicht aufgegeben. Das Bedürfnis des Verkehrs heischt Befriedigung und schreitet über Sonderinteressen hinweg. So haben wir auch die Ausdehnung des Postregals, die im Interesse der einheitlichen Gestaltung des Binnenverkehrs sich als eine Nothwendigkeit erwies, erhalten, obwohl es dabei ohne recht schwere Eingriffe in private Interessen nicht abging.

Endlich sind auch auf dem Gebiete der inneren wirtschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklung beträchtliche Fortschritte geschehen. Die Ausdehnung der Arbeiter-Unfallversicherung, die Einbringung des lange erwarteten Gesehtwurfs über die privaten Versicherungsunternehmen, die Einführung des 9-Uhr-Abendschlusses, die Verordnung des Bundesraths über die Bereitstellung von Sitzgelegenheit für Verkäufer in offenen Ladengeschäften seien als Beispiele erwähnt, daß es auch hier keinen Stillstand giebt.

Nimmt man hinzu, daß das Jahr 1900 für uns Deutsche das erste Jahr unter der Herrschaft eines einheitlichen bürgerlichen Rechts war, so wird die Auffassung Recht behalten, daß wir allen Grund haben, mit ihm eine neue Epoche zu beginnen. Trotz mancher unliebsamen Vorkommnisse, trotz mancher noch unerfüllten Wünsche, haben wir allen Grund, auf das Erreichte stolz zu sein und mit Zuversicht und Vertrauen um uns zu blicken. Möge das neue Jahr fortsetzen, was das alte so verheißungsvoll begonnen hat, und uns dem Ziele ruhiger Zufriedenheit immer näher bringen!



Wiesbaden, 31. Dezember.

Die Chinawirren.

Die Einigkeit der Mächte in China litt bekanntlich lange Zeit unter der Separatpolitik Rußlands, aber insbesondere unter der Amerikas. Jüngst kam darauf die Neugier, Amerika habe eingelenkt und seinem Gesandten in Peking demgemäß Instruktionen erteilt. Aber die Freude hat nicht lange gedauert. Jetzt liegt schon wieder eine gegentheilige Meldung vor. Einer Washingtoner Depesche der „Morning Post“ zufolge wurde Herr Conger vom Präsidenten Mac Kinley angewiesen, die chinesischen Bevollmächtigten zu versichern, daß die Verwerfung der von den Mächten vereinbarten Bedingungen seitens China Amerika nicht binden würde, an einer etwaigen Wiederaufnahme der Feindseligkeiten theilzunehmen, daß die Union sich auch nicht für verpflichtet halten würde, eine ständige Legationswache in Peking zu unterhalten oder die Einfuhr von Waffen und Munition nach China zu verhindern, Amerika mache auch noch andere Vorbehalte. Das werden sich die

chinesischen Unterhändler nicht zweimal sagen lassen. Amerika hält sich eben seine Geschäftsfreundschaft warm. Es pumpt Deutschland 80 Millionen zum Chinakriege, ermutigt die Chinesen zum Widerstande — vielleicht giebt das auch einen Pump — spart eigene Aktionsaufwendungen in Ostasien und ist schließlich der gute Kamerad, mit welchem China seine Handelsgeschäfte macht, wenn der Kampf vorbei ist.

Graf Waldersee meldet unter dem 28. Dezember aus Peking: Am 24. Dezember hat die Kompanie Nr. 3 des Regiments Nr. 3 im Gebirge nordwestlich von Mantsheng, 22 Km. von Paotingfu, etwa 500 Mann chinesischer Truppen zerstört und anrückende Verstärkungen geworfen. Ein Detachement ist unter dem Oberleutnant Pabel, Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments, von Peking nach Tschangpingtschou und Kanton, 37 und 43 Km. nordwestlich von Peking, entsandt.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal erhält das „B. Z.“ die Meldung, daß General-Major von Höpfer vom Commando der 3. ostasiatischen Brigade entlassen ist. General-Major von Höpfer befehligte die beiden nach Ostasien entsandten See-Bataillone. Ueber die Gründe seiner Enthebung vom Commando liegen nähere Meldungen noch nicht vor.

Peking, 30. Dezember. Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang theilten den Gesandten Lt. „Fels. Ztg.“ ein kaiserliches Edikt mit, worin der Kaiser von China erklärt, China nehme die Note der Mächte an, und Li-Hung-Tschang und Tsching ermächtigt, die Verhandlungen zu eröffnen. Auch bittet der Kaiser um Einstellung der Feindseligkeiten.

Der Papst, Frankreich und — Deutschland.

Das „heilige Jahr“ hat Tausende von Pilgern nach Rom an die Stufen des päpstlichen Thrones geführt, und sie haben alle Verheißungen ihrer Knie vor dem Oberhaupt der katholischen Kirche gebeugt. Leo XIII., der ewig junge Greis, hat es sich nicht nehmen lassen, die unaussprechlich zufließenden Scharen, soweit es nur sein Alter zuließ, mit seinem Segen zu erfreuen. Der Papst hat der vor Kurzem veröffentlichten Encyclica, in der er sich gegen die italienische Regierung wandte, eine „inoffizielle“ Rundgebung gegen die französische Regierung folgen lassen, die durch ihren Kampf gegen den Alerikalismus und insbesondere durch den jüngst eingebrachten Gesehtwurf über die Geistlichen die römische Kurie verstimmt hat. Der Papst droht, wenn Henri Desbois sein Interview mit Leo XIII. im Pariser „Matin“ richtig erzählt, Frankreich mit nicht mehr und nicht weniger als mit der Entziehung des Protektorsates über die Christen im Orient. Leo XIII. erklärte dem französischen Journalisten u. A.:

„Das französische Volk hat sich im Jubeljahr, wie immer, durch seinen inbrünstigen Glaubensbeifer ausgezeichnet. Nach Voltaire-Rousseau's Loulouise Rede und angesichts des Vereins-Gesehtwurfs kann ich nicht länger schweigen. Der Papst kann nicht einwilligen, daß die französische Regierung sich an dem Geist des Kontordats vergehe. Die geistlichen Ordere bilden einen Bestandtheil der apostolischen Kirche, genau so wie die Pfarrgeistlichkeit. Der Gesehtwurf der Regierung zielt auf die Aufhebung und Zerstörung der Erden ab. Hat die Regierung auch die Folgen ihrer That

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

(Weihnachten vorbei. — Weintrauben. — Der große Umtausch. — Kleine Freuden. — Ein Wunsch prämonando.)

Nun ist das fröhliche Fest vorbei und es ist garnicht zu beschreiben, wie traurig sämtliche Gastwirthe Berlins darüber sind. Und sie nicht allein, die Theater-Direktoren sind mindestens so schmerzverfüllt wie sie. Selbst die Kunsttempel, die sonst nur von Garderobieren und Logenschleppern „besucht“ werden, sind an den „drei Feiertagen“, der Berliner begnügt sich nicht mit zweien, knippselnd voll und selbst die sonst unverschämtesten Blöße, auf die im Jahre auch der harmloseste nicht hineinfällt, in den Weihnachts-tagen gehen sie ab wie warme Semmeln.

Und ist die Vorstellung vorbei, dann streifen die Besucher scharenweis in die Restaurants, die übrigens schon vom frühen Morgen mit zechenden und schmaukenden Leuten besetzt sind. Es ist logischermaßen unumgänglich, was da konsumiert wird. Jeder aller Jener sind zur Stelle und wandeln den Weg alles Fleisches. Der Schinken des Krennieres, das ein Lappe schlachtete, und des Hühners, den ein russischer Jäger schoß, der Kaviar vom Stör, den in Sibirien fing, die Ananas, die ein gelber Brasilianer pflückte, die Letztes vom Vorküchenschmel, die französische Bouillabaisse — ja, ich kann doch unmöglich sämtliche Delikatessen der Welt aufzählen, kurz alles was gut und teuer ist, liegt an den Festtagen den Berliner. Und erst die Getränke, echtes und einheimisches Bier, Cognac und Viqueur und Wein fließen in den bekannten Strömen. Es ist nämlich zu konstatieren, daß Berlin in verhältnismäßig kurzer Zeit eine weintrinkende Stadt geworden ist.

Die Wein- und Wingertrinken sind wie die Blitze in die Höhe geschossen, und die Sache steht jetzt so, daß in der Friedrichstraße, vor allem aber unter den Linden und in der Leipziger Straße mehr Weinstöcke als Viehstöße zu finden sind. Am Ende behält sich die Natur mit ihrem Wunsche, daß Wein Nationalgetränk des deutschen Volkes werde, Recht. Er hat ja in so vielen Recht

behalten. Es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß der Weingenuss in Berlin auch dem armen oder wenig begüterten Manne möglich ist. Das ist aber im Interesse unseres Volkes sehr zu begrüßen. Ein gutes Glas Bier ist nicht zu verachten, und der Biergenuss soll ja auch garnicht bestraft werden. Wenn aber schon einmal die alte deutsche Sitte des Kneipens aufrecht erhalten wird, dann ist es besser, es wird viel Wein getrunken, als viel Bier. Man bekommt hier einen sehr trinkbaren, gelunden und reinen Wein zu einem Preise, der kaum höher ist als der des bayerischen Bieres, und während das Bier, in größerer Menge getrunken, stumpf und schlafend macht, wirkt die gleiche Quantität Wein anregend und ermunternd.

Aber wir wollten ja von den Feiertagen und der Zeit nachher sprechen. Eine eigentümliche Periode. Ob man sich noch so recht wieder in die Arbeit eingewöhnt hat, kommt schon wieder Selbstverleugung und führt einen in einen neuen Strudel von Vergnügungen.

Unbegreiflich ist dieser Zwitterszustand, am unbegreiflichsten aber für die armen Verkäufer und Verkäuferinnen. Bis zur letzten Minute vor dem Feste haben sie unermüdlich gearbeitet, dann kam die kurze Ruhe, und schon bedroht sie ein neuer Ansturm. Das Umtauschen beginnt. Ersehnte Hausfrauen, die es wissen können, haben es mir gesagt, daß es noch besser wissen können, haben es mir gesagt, daß von zehn Gegenständen mindestens drei umgetauscht werden. Es ist dies ja auch sichtlich erklärlich. Wenn man Geschenke für einen Andern besorgt, so wird man nicht immer den Geschmack des Beschenkten treffen, und ist es einem wirklich geblieben, dann hat ein anderer Geschenkegeber denselben guten Gedanken gehabt, und der Beschenkte steht sich plötzlich im Besitz von zwei oder drei Paar Handschuhen, zwei oder drei Reife-Recessaires und einer ganzen Kollektion von Rauchservicen.

Am schlimmsten ist es darin mit den Dienstmädchen. Diese in Berlin ohnehin verlogenen, übermäßig gemachten Damen sind in der Weihnacht prinzipiell mit ihren Weihnachtsgeldern unzufrieden. Trifft wirklich einmal der seltene Fall ein, daß sie mit den für sie aufgewendeten, hier durchgängig sehr beträchtlichen Kosten zufrieden sind, dann haben sie doch wenigstens an der Art

der Geschenke Ausstellungen zu machen. Ist das Gope zwar auch an und für sich elegant genug, so gefällt ihnen doch die Jacoon — in ihren Kreisen heißt es übrigens das Jacoon — nicht, und gerufen sie das Seidenkleid für angemessen zu halten, so poßt ihnen doch die Farbe nicht und sie wünschen statt schwarz oder grau, chagane oder schottisch. Es geht also den Kaufleuten jetzt übel, aber was bleibt ihnen übrig, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen, wenn sie sich die Kundtschaft nicht verschlagen wollen. Und sie können's auch, denn wer viel umtauschen muß, hat auch viel verkauft und viel verdient.

Es sind das eben die kleinen Freuden des Metiers, wie der so rucklos hingemordete König Humbert sagte, als das erste Attentat auf ihn verübt worden war. In den kleinen Freuden, die der Beruf eines Journalisten und Chronisten mit sich bringt, gebietet es, wenn er einmal harmlos von harmlosen Dingen reden und schreiben darf und nicht nötig hat, fortwährend, wie der technische Ausdruck lautet, den Finger in offene Wunden zu legen. Leider wird unferne diese Freude nur selten zu teil. Auch heute ist sie mir nicht ganz und ungetrübt geworden, denn der Vollständigkeit halber muß ich erwähnen, daß man Herrn Sternberg auf 2 Jahr 6 Monate ins Zuchthaus geschickt hat. Er hat die Strafe und eine höhere „redlich“ verdient, und doch hat man das Empfinden, daß das Urteil sich kaum halten lassen, sondern vom Reichsgericht aufgehoben werden wird. An demselben Tage, da das Verdict über den gewissenlosen Mörder gefällt wurde, zwei Stunden früher, starb Herr von Meerfeldt-Jüllessen, der vom Rente suspendierte Polizeidirektor, der sich durch seine Beziehungen zu Sternberg compromittiert hatte, plötzlich. — — — Aber wer denkt jetzt noch daran, Sylvester rückt näher und das neue Jahr — das neue Jahrhundert, und alles baret ihm entgegen, als brähte es nur Jubel und Lust, und nicht auch — ja warum soll ich denn meinen Lesern das kommende Jahr verwechseln. I wo, ich wünsche prämonando schon: Profit Neujahr!

1901.

Ausland.

Diese Folgen würden Frankreich verhängnisvoll sein; heute Frankreich seinen Platz im Concert der Großmächte in China? Haben Sie Händler zu beschützen? Nein, Sie sind dort die edelsten Vorkämpfer der christlichen Missionen. Sie sind die Beschützer der katholischen Missionen. Was würde von der Stellung ihres Botschafters in Konstantinopel, ihrer Konsuln in Syrien und im Libanon übrig bleiben, wenn Frankreich dort nicht länger die Rechte der Christenheit vertreten würde?

Der Papst rühmt die Dienste, die er der Republik erwiesen habe, spielt darauf an, daß Deutschland seine moralische Unterstützung nachgesucht habe, um im Osten Frankreichs Erbschaft anzutreten: „Das von Frankreich verlassene Erbe anzutreten, werden Ihre Rivalen keinen Augenblick säumen, die Orden, welche Sie um Hab und Gut und Heimsitze bringen wollen, aufzunehmen. Diese Rivalen würden mit dem Papste nicht maritimen, wenn er seine Wünsche auszusprechen für gut fände, diese Rivalen haben es auch einmal mit der Verfolgungspolitik versucht, aber sie wurde nicht der Kirche gefährlich, sondern dem Staate, und darum gab man sie auf. Dieses Beispiel sollte auch Franzosen belehren.“

Der Papst schließt mit der Erklärung, daß er der französischen Regierung auch auf direktem Wege seine Anschauung über den Mißgriff, den sie mit dem Ordensgefeße zu begehen sich anschickte, ausdrücken werde.

Ob sich Waldeck-Rousseau durch den Protest des Papstes von seinem Kampfe auf kirchenpolitischen Gebiete abhalten lassen wird? Nach der Vorgeschichte dieses Kampfes und im Hinblick auf die Persönlichkeit des derzeitigen französischen Ministerpräsidenten ist das wenig wahrscheinlich. Waldeck-Rousseau wird sich aber wohl keinem Zweifel darüber hingeben, daß die Kundgebung des XIII. die Stellung der Regierung gegenüber dem überwiegend katholischen Lande sehr erschweren wird.

Paris, 30. Dezember. Die heutigen Morgenblätter erörtern in bestigen Artikeln einen Brief des Papstes an den Pariser Kardinal Richard, der dieselben Äußerungen enthält, wie diejenigen, die der Papst an den Redakteur des „Matin“ gerichtet hat. Der „Gaulois“ erklärt, die Republik könne mit der Kirche nicht zusammengehen, die Republik sei kirchenfeindlich und werde sich vom Papste trennen. Die unter dem Protektorat Frankreichs stehenden Christen im Orient werden Frankreich verlieren und das Protektorat an Deutschland abgeben müssen.

Die Affaire Guignot.

Der Major Guignot, der bekanntlich demnächst vor einem Enquêterath erscheinen wird, hat dem Berichterstatter Oberst Villa sechzehn Zeugen namhaft gemacht, die er geladen haben will, darunter die ehemaligen Kriegsminister Cavaignac, Jaurès, Chanoine, de Freycinet, Arago und de Gallifet, ferner eine Reihe von Generalen und der deputierte Laflotte. Die einzige Frage, die dem Enquêterath dargelegt wird, ist folgende: „Hat der Major Guignot sich so schwer gegen die Disziplin verhalten, daß seine Ausschließung aus dem Heere angezeigt erscheint?“

Der südafrikanische Krieg.

Nach einer Meldung aus Kapstadt verständigte Louis Botha alle Buren-Anführer, Krüger habe telegraphiert, daß jede Aussicht auf eine Intervention gescheitert sei. Die Buren müßten entweder die Waffen niederlegen, oder den Kampf allein fortsetzen. Darnach will also auch der Friedenssezer, der merkwürdiger Weise gerade um die Zeit herum krank wurde, als Krüger seine Reise nach Europa antrat, nicht für die gerechte Sache der tapferen Buren thun. Und da hat die russische Presse den traurigen Muth, auf die deutsche Regierung zu schimpfen, weil Präsident Krüger nicht vom Kaiser Wilhelm empfangen wurde! Wir rathen ihr, ihre „Liebenswürdigkeiten“ an die Adresse des Czaren zu richten. Aber das könnte ihr übel bekommen.

Ein Telegramm Lord Kitcheners aus Pretoria vom 28. ds. besagt: Während eine in der Nähe von Greylingstad operierende Abtheilung unter Colville in ein Gefecht mit dem Feinde verwickelt war, griff eine andere feindliche Abtheilung Colville's Train an. Ein Kompanie mit einem Geschütz unter Kapitän Radebysse schlug den Feind zurück. Radebysse und ein anderer Kapitän wurden verwundet, 8 Mann getödtet und 27 verwundet, 20 werden vermisst. Kitchener fügt hinzu, daß die Kompanie sich sehr tapfer hielt.

Johannesburg, 29. Dezember. Vierhundert bis fünfhundert Buren unter Ben Viljoen griffen mit einem Maschinengeschütz eine Abtheilung von 24 Mann in der Nähe von Modderfontein an. Die Stellung wurde tapfer vertheidigt, bis Verstärkungen von Botsburg eintrafen, welche den Feind vertrieben. Den Buren gelang es, die Batterien von Reps-Kleinfontein und Chimes zu beschädigen und die Posten zu vernichten. Sie versuchten auch die Chantierwerke durch Feuer zu zerstören, doch wurde der Brand von den Ruffern gelöscht.

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember. Prinz Heinrich von Preußen wurde durch kaiserliche Rabinetsordre vom 1. Januar 1901 ab zu seiner Information auf einige Zeit nach Berlin kommandirt. Einem Wunsch des Kaisers entsprechend wird Prinz Heinrich während dieser Zeit auch zum Auswärtigen Amt in nähere Berührung treten. — Die Beisehung des General-Feldmarschalls, Grafen Blumenthal hat gestern Nachmittag im Erbgebirg bei von Blumenthal'schen Familie in Rampe in Anwesenheit von Offizieren-Deputationen, mehreren Ehren-Compagnieen, Krieger-Vereinen etc. stattgefunden.

Für den Schriftsteller Adolf Brand, der wegen Beleidigung des Reichstags-Abgeordneten Dr. Lieber zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt wurde und sofort in Haft genommen worden ist, ist ein Gnabengesuch unterwegs. Dr. Lieber hat, nachdem Brand ihn um Verzeihung gebeten, selber alle Schritte zu dessen Begnadigung gethan und auch mit dem Reichskanzler Rücksprache genommen. Auch sind die diesbezüglichen Bemühungen Brands sowohl von Probst Reuber als auch vom Hofprediger a. D. Stöcker unterstützt worden.

Antwerpen, 30. Dezember. Der Ausstand der Hafenarbeiter dauert fort. Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehen auf ihren Forderungen. Die Arbeitgeber wollen erst dann verhandeln, wenn die Arbeiter ihre neuen Lohnsätze angenommen haben. Die Streikenden erklären aber einstimmig, erst dann zur Arbeit zurückzukehren, wenn die Arbeitgeber darin willigen, volle 14 Tage lang die alten Lohnsätze zu zahlen. Gestern Abend drangen Streikende in eine Diamant-Schleiferei ein. Sie wurden verhaftet und bei der Untersuchung fanden sich mehrere werthvolle Diamanten bei ihnen vor. Eine Anzahl Streikende drang auf ein englisches Schiff und stahl dort mehrere Gewehre und eine leichte Kanone von 80 Lb. In der Nähe des Hafens wurde ein Paket aufgefunden, worin sich 53 Revolver befanden. Dieselben rührten von einem Diebstahl her, der im Laufe der Woche in einer Waffenfabrik begangen worden war. Die Bürgerwehr ist auf heute zusammenberufen, um die Zugänge zum Hafen für die Streikenden abzusperren. Täglich treffen zahlreiche englische und deutschen Ersahmannschaften für die Streikenden ein. Das Elend macht sich unter den Ausständigen bereits sehr fühlbar.



Ein schreckliches Unglück hat sich am 1. Weihnachtstags in St. Johann a. d. S. ereignet. Die Stadt ließ im letzten Herbst einen neuen Gasometer errichten, der in Anbetracht der ungünstigen Bodenverhältnisse sehr hoch im Preise wurde, er kostete etwa 300,000 Mark. Derselbe war in letzter Woche fertig gestellt und sollte nun eine Probe auf Dichtigkeit stattfinden. Es wurde der Gasometer mit heissem Wasser gefüllt. Einer der dabei beschäftigten Arbeiter wollte nun früh um 8 Uhr nach dem Wasserstande sehen. Hierbei erfolgte das Unglück. Jedenfalls war irgendwo eine Undichtigkeit, eingeströmtes Gas kam zur Explosion und mit schreckbarem Krach flog der Gasometer in die Luft. Der Deckel wurde in die Höhe gehoben und schlug dann mit voller Wucht, vollständig zerschmettert, in den Raum hinein. Zwei der dabei beschäftigten Arbeiter verunglückten schwer, indem sie fürchterlich verbrüht und verbrannt wurden. Der Eine — seine Kinder brachten ihm gerade das Frühstück — Vater von 6 Kindern, starb noch am Abend, der Andere befindet sich schwer verletzt in ärztlicher Behandlung.

Zehntausend Steckbriefe oder doch annähernd so viele schweben gegenwärtig im Deutschen Reich herum und harren der „Erledigung“. Gensdarmen und Polizisten müssen ein enormes Gedächtniß haben, denn jede Neueintragung in das amtliche Steckbriefregister wird ihnen durch Rundbefeehl behufs Jahndung bekannt gegeben. Die für die Ermittlungen ausgesetzten Belohnungen belaufen sich auf insgesammt etwa 80,000 M., ausschließlich der auf die Ermittlung der Urheber des Ernst Winter-Konig amtlich ausgesetzten Belohnung von 20,000 M.

Paum in der Kirche. Während des Gottesdienstes in der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Kirche zu Rosenberg (Westpreußen) ertönte plötzlich ein lautes Krachen, worauf die über drei Meter hohe, durch eiserne Träger in der Seitenwand befestigte Kanzel, auf der gerade der Prediger stand, sich vornüber neigte und herabzustürzen drohte. Nur der Geistesgegenwart des Geistlichen, der sofort von der Brüstung zurücktrat und dadurch den Schwerpunkt in die Nähe der Wand verlegte, ist es zu verdanken, daß größeres Unheil verhütet wurde. Trotz seines gefährlichen Standpunktes beendigte der Geistliche seine Predigt. Wie die Untersuchung ergab, sind die Träger im Laufe der Jahre durch Rost vollständig zerstört worden.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 31. Dez. Das Geleise der Straßenbahn liegt nunmehr bis vor dem „Rassauer Hof“. Zur Zeit ruhen die Arbeiter. Am 3. Januar jedoch sollen dieselben wieder aufgenommen und dann ohne Unterbrechung weiter geführt werden. Auch die durch den Wohnbau nöthig gewordene Straßen-Erweiterung geht ihrer vollständigen Fertigstellung entgegen. Zu diesem Behufe hat der seither offen am Hofgut vorbeischießende Fluthgraben, nachdem derselbe gesaft worden ist, eine Verlegung erfahren, welche das Hofgut-Gelände für die Bebauung vollständig ausschließt, und Sache unserer Gemeindegemeinschaften wird es nunmehr sein, für eine angemessene Verwerthung derselben zu sorgen, damit Mittel gewonnen werden für die vielen geplanten gemeinnützigen Anlagen, Wasserleitung etc. — Am Neujahrstage bezieht im „Rassauer Hof“ die Privatgesellschaft „Jugend froh“ ihr Stiftungsfest durch ein Kränzchen, ebenso veranstaltet der Gesangsverein „Concordia“ im Saalbau Roll (Krone) einen Familien-Abend mit Tanz und Tombola.

Viebrich, 31. Dezember. In der am 29. l. Mts. stattgefundenen Magistrats-Sitzung wurde das Baugesuch des Herrn Wilsch. Schmidt betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der unteren Mathiasstraße unter besonderen Bedingungen genehmigt. Folgende Arbeiten an dem Neubau der Frhr. v. Stein-Schule und dem weiteren Neubau an der Kaiserstr. gelangten zur Vergebung: a) die Schreinerarbeiten an die Firma W. Gail Wwe. dahier, b) die Installationsarbeiten für die Gasleitung an Herrn Spenglermeister H.

Becht dahier, diejenigen für die Wasserleitung an Herrn S. Lermeister D. Groß dahier, c) die Legung des Fußbodens an Herrn H. L. Kapferer dahier und d) die Herste des Terrazzo-Fußbodens an Herrn Wilhelm Wagner dahier. In der Fäberei des Herrn Haberfeld, Elisabethenstr. dahier entzündete sich in der Nacht von Samstag zu Sonntag ein Haufen Holz, welcher in der Nähe der Esse zum Troas aufgespeichert war. Zum Glück wurde das Feuer bald entzündet und seitens der Hausbewohner energisch unterdrückt. — Caplan Herr hielt gestern Abend im St. Josephshaus einen Vortrag über die Vorgänge in China. Das Material des Vortrags war den Briefen und Berichten von Missionaren entnommen und deshalb um so interessanter, weil dies authentische Nachrichten waren. Die zahlreichen Anwesenden spendeten dem Vortragenden reichen Beifall.

Lehrstuhl, 29. Dezember. Von einer Anzahl hiesiger Weinbergbesitzer ist die Gründung eines Zweig-Vinzer-Vereins beabsichtigt. Anmeldungen zu dem Verein, der sich genau im Rahmen der bereits bestehenden Rassevereine halten soll, nimmt Herr Zinkmann hier entgegen.

Niederwalluf, 28. Dez. Die projektierte elektrische Bahn wird jetzt, nachdem in der Versammlung zu Schierstein eine Einigung in der Ueberbrückung der Bahn gefunden worden ist, bald im Bau in Angriff genommen werden und ist es im Interesse unseres Rheingaus gelegen, daß die Gemeinde Schierstein, sowie unsere Rheingauorte darauf bestanden haben, mit Wiesbaden eine direkte Linie zu haben, welche für alle Rheingauorte mehr Vortheil bietet, als eine indirekte Linie über Diebrich.



Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 28. Dezember. Zum ersten Male: „Flachsmann als Erzieher“, Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.

Wenn der äußere Erfolg eines Theaterstücks, dessen literarischen Werth beweisen könnte, so müßte Otto Ernst's neueste Bühnenschöpfung eine erste Note erhalten. So sieghaft und sicher wie Flachsmann als Erzieher hat seit langem kein neues Stück den Beifall der Menge errungen. — Dabei steht das Werk als Dichtung bei weitem nicht so hoch, wie deselben Verfassers „Jugend von heute“ gegen die sich doch auch mancherlei einwenden läßt. Und trotzdem eine von Act zu Act sich steigender Beifall, ein starker Erfolg? Gewiß. Das beweist diesmal lediglich, daß Ernst es verstanden hat, dem Geschmack des großen Publikums Genüge zu thun. Das erreichte er mit einer gesunden Tendenz und einer geschickten Wache, der schließlich jedes Mittel recht ist, um wirksame Effekte zu erzielen: Flachsmann, der Oberlehrer einer Anabernvorschule, ein unfähiger Ignorant, läßt durch allerlei mechanische Vorschriften und lächerlichen Formeln einen unheilvollen Einfluß auf die ihm unterstellte Schule aus, deren übrige Lehrkräfte es bösartig tyrannisiert. Ihm ist in dem Lehrer Flemming, einem warmherzigen, begeisterten Freunde der Jugend, ein muthiger Gegner gegenüber gestellt. Flachsmann hat die offizielle Macht und die gemeine Gewitztheit einer niedrigen Creatur, Wassen, die er mit Schläue gegen Flemming anwendet. Unbelastet durch einen gutmüthigen, finken Schulinспектор läßt Flachsmann die Schändlichkeit der Protektion und fälscht die Thatfachen, wie es für seine Zwecke paßt. Den sauerlichen Lehrer Diercks, mit dem er durch gegenseitige Mißverständnisse verbunden ist, bringt er an Stelle Flemmings in die höhere Gehaltsklasse hinauf, den geistig überlegenen Gegner aber fängt er in die Falle der Disziplin vorzuführen ein, um ihn zu stürzen. Soweit sind die Dinge geblieben — da greift plötzlich ein Deus ex machina ein, um alle Wirren zu lösen, das Böse zu bestrafen und die Tugend zu belohnen. Der Regierungsschulrath Professor Dr. Bress, der unangemeldet zur Inspektion eintrifft, bringt mit einem Schlage alles in Ordnung. Ein wahrhaft idealer Regierungs- und Schulrath! Im Handumdrehen erschafft er Herz und Nieren, sondert die Schafe von den Böcken, entlarvt den Betrüger Diercks und erkennt den Genius Flemmings. Gerettet bis ins letzte Hässchen seines Wesens, will er Flemming allerdings dazu verurtheilen, dem Schulleiter Flachsmann, dem jener das Wort „Bildungsschule“ an den Kopf geworfen, Abbitte zu leisten oder einen Verweis über sich ergehen zu lassen. Flemming will weder das Eine noch das Andere. Da kommt es durch einen Raschbrief des Diercks an den Tag, daß Flachsmann durch Benutzung der Zeugnisse seines verstorbenen Bruders zum Lehramte gelangte; Flachsmann ist verloren, Flemming gerettet. Der unvergleichliche Regierungsrath aber begnügt sich nicht damit, das edle Genie als Oberlehrer und Schulleiter zu begrüßen, er führt auch dem Sieger die Braut, eine hübsche, schulmüde Lehrerin, in die Arme. Und bei gesteigertem Beifall des Publikums geht die „Komödie“ zu Ende.

Otto Ernst hat diesmal mit den ältesten Theatermitteln gearbeitet und sie haben kein Stück, wie so viele andere, die noch schlechter sind, in den sicheren Hafen des Bühnenerfolges geführt. Die Handlung gehört mit dem Eingreifen des Schulraths, die dieser, nicht mehr der Wirklichkeit an. Das Stück entwickelt sich nicht aus sich selbst, die Lösung wird willkürlich von Außen herbeigeführt. Das hindert, wie gesagt, nicht, daß sie wirksam ist und gefällt, aber das Stück steht damit auf dem Niveau der Posse. Zu seinen Gunsten sprechen die kräftigen Worte, die Ernst gegen alles Automatenhafte in der Schule und für die lebendige Einwirkung

auf den Geist der Jugend findet. Möchten sie gute Früchte tragen! Ueber die Aufführung die das Stück im Königl. Theater fand, kann sich mit Verechtigung, weder der Dichter noch die Kritik beklagen. — Ein Flemming, wie ihn Herr Leffler auf die Bretter stellte, kraftvoll, begeistert, dabei maßvoll und natürlich in Sprache und Gebärden, kann unmöglich überboten werden. Herr Schreiner gab den Flachsmann als Schulfuchs par excellence, niedrig, verschlagen, kriechend. Auch er blieb seiner Aufgabe nichts schuldig. Besonders glücklich war Herr Vallentin als Schulkath. Es gelang ihm durch treffende Charakteristik dieser in ihrem Tun höchst unwahrscheinlichen Gestalt individuelles Leben zu verleihen. Auch die sonstigen Vehrertypen waren gut beobachtet und sicher herausgearbeitet. Herr Ulrich als ältere, ingrinnige Schulpedantin war geradezu köstlich, und Herr Rauch erfüllte ihre Aufgabe, riesig nett zu sein, mit bestem Gelingen. Das Haus war gut besucht; daß es vielen und lebhaften Beifall gab, habe ich bereits gesagt. P. Artagnan.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. Dez. Neu einstudiert: Alessandro Stradella. Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Es sind jetzt rund 55 Jahre her, daß von Flotow's „Stradella“ zum ersten Male über die Bretter ging, wobei das Werk einen unbestrittenen Erfolg errang. Als ihm etwa zwei Jahre darauf die Schwesteroper „Martha“ folgte, ward der Komponist einer der gefeiertsten dramatischen Tonsetzer seiner Zeit. Als bald nach seinem Erscheinen öffnete sich dem „Stradella“ die Pforten der meisten deutschen Theater, und selbst Italien und Frankreich jubelten seinen gräßlichen, pikanten Melodien zu. War auch die Wirkung dieses Werkes nicht so stark, als wie die der „Martha“, so nahmen sich doch damals und auch noch längere Zeit nachher ganz bedeutende Sänger der Titelpartie gerne an, und gingen mit ihr auf Gastreisen. Allein die Zeiten sind vorbei; Werthvolleres stellte mittlerweile die feichte Waare in den Hintergrund. Es fehlt die Lust bei ihrer glatten Form an der nötigen Innigkeit, besonders in den ersten Szenen, während die heiteren und komischen auch heute noch „ziehen“. Im Großen und Ganzen unterhält und amüsiert man sich und der Abend kann sich immer noch zu einem angenehmen gestalten, vorausgesetzt, daß die Aufführung eine gute ist. Das war diesmal nur zum Theil der Fall. So sangbar die Titelpartie auch geschrieben ist, so wollte sie Herrn Dupont doch nicht durchweg gelingen. Der Sänger war offenbar nicht recht disponiert, was aus seiner ungleichen Wiedergabe der einzelnen Solonummern geschlossen werden kann. Auch behandelte er seine hübsche Stimme nicht mit der erforderlichen Geschmeidigkeit, die gerade diese Partie im vollen Maße verlangt, ja mitunter schlichen sich sogar empfindliche Detonierungen ein. Auch darstellerisch fehlte es ihm noch an Sicherheit und Eleganz. — Fräulein Kaufmann als „Leonore“ genügt gleichfalls nur stellenweise. Zu Anfang war auch ihre Tongabe nicht tadellos sicher und rein, was sich im Laufe des Abends etwas besserte, sodaß sie mit dem 2. Akte insbesondere dort mit ihrer Arie: „Seid meiner Wonne stille Zeugen“, schon befriedigender wirkte. Ihre Aussprache entbehrt viel an Deutlichkeit, während ihre Darstellung schon eher genügen konnte. Ungeachtet dieser Umstände spendete man ihr einen Riesenlorbeerkranz. Der Abend brachte indessen auch tadellose Darbietungen. Es waren dies die Vertreter des Banditenpaars, die Herren Ruffen (Malboglio) und Reih (Barbarino). Ihr urwüthiger unterfälschter, vom jüdischen Uebertreibung freier Humor wirkte versöhnend über die erwähnten Manko's. Auch die Leistungen des Ballets, von dem sich die Damen Quaroni, Kehler und Salzmann durch ihre gräßlichen Tänze ganz besonders auszeichneten, verdienen gelobt zu werden. Herr Kapellmeister Stoll gab sich rechtlich Mühe, die Oper glatt durchzuführen, allein das fiel ihm schwer, denn sogar das Orchester stand diesmal nicht auf der gewohnten künstlerischen Höhe; es war mitunter mäßig.

Brotschüre, die sich zur Aufgabe stellte, die Gefahren der Moralthologie des hl. Alfons ans Licht zu stellen. Bekanntlich ist Grafmann damals freigesprochen worden. Nachdem Herr Prälat Keller sich in 3 Vorträgen mit der Brotschüre Grafmanns auseinandergesetzt und es unternommen hat, Vignori gegen Grafmanns Angriffe zu verteidigen, ist es wohl für weite Kreise von Interesse, eine Darstellung der Sache von evangelischem Standpunkt aus dem Munde eines Mannes wie Nippold zu hören. Näheres über Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben werden.

Der Aufruf an alle Christiane für den tapferen Burenführer Christian de Wet ein Zeichen der Anerkennung zu stiften, ist, wie die „Schieler. Ztg.“ meldet, auf fruchtbaren Boden gefallen. Aus allen Theilen Deutschlands, selbst aus dem Ausland, laufen von zahlreichen „Christiane“ bei der Expedition der „Schieler. Ztg.“ und Herrn Chr. Schneider fortgesetzt Geldbeträge ein. Die Sendungen sind meistens mit einigen begleitenden Worten in Poesie oder Prosa versehen und geben der Sympathie und Bewunderung für das tapferere Burenvolk oft in sehr drastischer Weise Ausdruck.

Der Deutschen Buren-Centrale, München, Wilhelmstraße 211, sind vom 22. November bis 28. Dezember 1900 etwas über 5000 Mark für die Buren zugegangen. Das Geld liegt bis zur Abberufung nach Südafrika zur vollkommenen Sicherheit auf der Bayerischen Hypothek- und Wechselbank. Da die Zahl der Gefangenen mit Frauen und Kindern selbst die Zahl 4000 weit übersteigt, so müssen wir alle werththätigen Burenfreunde ermahnen, das Liebeswerk nach allen Kräften zu unterstützen! Die Weihnachtsfeiern und Sylvesterschmause sind die Zeit der Rückblicke auf gute, edle Thaten. Möge kein deutsches Haus ein solches Fest feiern, in welchem nicht der Wunsch erklingt, den schwer bedrückten Buren-Gefangenen durch eine Gabe ihr hartes Schicksal zu erleichtern. Wer kann sich mit frohem Herzen ein glückliches neues Jahr wünschen, der nicht da hilft, wo jedes deutsche Herz die Hülfe ersehnt! Das ist nicht Politik und nicht Geschäftigkeit gegen den reicheren Feind, sondern echter Edelmut, der den Bedrückten hilft!

Walhalla. Wir verweisen nochmals auf die heute in den Räumen der „Walhalla“ stattfindende Sylvestersfeier. — Das erste Programm des neuen Jahres ist ein besonders glänzendes, es enthält nur erstklassige künstlerische Nummern, so z. B. die bekannte Filiputanertruppe, deren einzelne Mitglieder sich als ganz hervorragende Artisten produzieren. Es finden am Neujahrstage die bekannten Veranstaltungen wie an Sonntagen statt, nämlich: Vormittags Matinee, Nachmittag- und Abendvorstellung und nach letzterer Promenadeconcert im Theateraal bei freiem Entree.

Das Abonnement * * *

für Monat Januar

auf den

General-Anzeiger

beträgt

nur 40 Pfg.

bei freier Zustellung durch Boten

50 Pfennig.

Der Wiesb. Fecht-Club hielt am Freitag, den 28. ds. Mts. in seinem Clublokal im Etablissement Walhalla unter sehr starker Theilnahme seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der 2. Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, der in allen Theilen heftiges Zeugniß davon ablegte, wie sehr der Club, getreu seiner Devise, im abgelaufenen Clubjahr dem Fechtsport gehuldet hat. Die Mitgliederzahl beträgt heute 127 und ist somit ein Zuwachs von 27 Mitgliedern während des Jahres zu verzeichnen. Gefochten wurde an 112 Übungsabenden mit einem Durchschnittsbefuch von 25 Fechtern pro Abend. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender: Herr Kaufmann Emil Dörner, 2. Vorsitzender: Herr Fabrikant Hub. Dore, Schriftführer: Herr Kaufmann G. Mauri, Kassirer: Herr Kaufmann Fr. Fried, Waffenmeister: Herr Kaufmann H. Mischler, Beisitzer: Herr Schneidermeister Chr. Fischer sr., Herr Dachbender Jg. Schwarz, Herr Drogist Rob. Sauter, Kaufmann, Gg. Marxheimer. Zu Delegirten des Clubs wurden die Herren Dörner und Sauter und als Ersatzmann Herr Marxheimer bestimmt.

F. Das Pommer Corps (erster Zug der freien Feuerwehr) unternimmt am Sonntag, den 6. Januar 1901 einen Familien-Ausflug mit Tanz nach Viebrich in den großen „Saalbau-Turnhalle“ Kaiserstr. 15 (Haltestelle der elektr. Bahn). Für eine gute und gediegene Unterhaltung ist auf das Beste Sorge getragen. Die Ehren-, activen- und unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Corps sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Männerturnverein wird am Neujahrstag in seiner Turnhalle, Platterstraße 16, seine Weihnachtsfeier, verbunden mit Abendunterhaltung, Christbaum-Verloofung und Ball, abhalten. Der Vorstand hat keine Mühe gescheut, um den Mitgliedern einen recht genussreichen Abend zu bieten. Die Gesangsreihe wird durchweg neue Chöre zum Vortrag bringen. Mitglied P. Scherl wird zwei Seder für Bariton vortragen. Auch an humoristischen Nummern wird es nicht fehlen. Das Mitglied des Residententheaters, Herr

D. Kunze, hat ebenfalls seine Mitwirkung zugesagt und so steht zu erwarten, daß den Besuchern der Feiertage einige recht vergnügliche Stunden bevorstehen.

Das Walzmühlthal soll, wie wir von gut informirter Seite erfahren, in absehbarer Zeit in gärtnerische Anlagen, ähnlich denjenigen des Kerothals, umgewandelt werden. Diesbezügliche Verhandlungen schweben schon seit längerer Zeit und ist, da sich einige Grundbesitzer des Walzmühlthales weigern, ihren Grundbesitz zu dem erwähnten Zwecke herzugeben, gegen diese das Enteignungsverfahren bereits eingeleitet worden. Die neuen Grundstückslinienpläne sind ebenfalls schon ausgearbeitet und werden die nötigen Forderungen jedenfalls bewilligt werden.

Silaria. Das Männerquartett „Silaria“ veranstaltet heute, am Neujahrstage, Nachmittags 4 Uhr beginnend im Saale „Zum Burggrai“ Waldstraße, seine Weihnachtsfeier, bestehend in Gesangsvorträgen (Chöre von Seibert, Dregert, Beethoven uhm.) Christbaum-Verloofung und Tanz. Den Besuchern stehen einige schöne Stunden in Aussicht.

Die Rettungs-Compagnie unserer freiwilligen Feuerwehr hatte gestern Abend in der Turnhalle an der Platterstraße in recht gelungener Weise ihre Weihnachtsfeier mit Christbaumverloofung und Ball veranstaltet. Die Glanzstücke des Abends waren ein Intermezzo: „Am Weihnachtsabend, oder des Wehmännchens Pflicht“ sowie ein humoristisches Ensemble: „August kommt.“ Einem Mitgliede wurde anlässlich seiner 10-jährigen Zugehörigkeit zur Compagnie ein Ehrendiplom überreicht.

Vergesst die Brief- und Zeitungsträger nicht, welche das ganze Jahr hindurch Tag für Tag, in Hitze und Kälte, bei Regen und Schnee, früh und spät, und besonders auch in dieser Weihnachts- und Neujahrzeit, ihre Gänge machen, um uns Briefe, Pakete und Zeitungen regelmäßig und flott zuzustellen. Wo Alles beschenkt wird und sich freut, sollen auch diese pflichttreuen und unentbehrlichen Leute nicht übersehen werden.

Maskenball. Der erste große Maskenball im Curhaue findet bereits am Sonnabend dieser Woche den 3. Jan., Abends 8 Uhr statt.

Als unbestellbar ist zurückgekommen eine bei dem Postamt 1 hier, am 18. Dezember eingelieferte Postanweisung über 14 M. 48 Pf. an Herrn Gerichtsvollzieher Hefner in Mainz abgehandelt von Adolf Becker. Der unbekannte Abnehmer wird aufgefordert, die Sendung innerhalb vier Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzuholen, widrigenfalls sie nach Ablauf der Frist an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Frankfurt a. M. zum weiteren Verfahren eingeleitet werden muß.

Geschäftliches. In dem Gesellschafts-Register wurde vermerkt, daß die Firma Marx und Wollfsohn in Wiesbaden erloschen ist.

Der erste Schnee war gestern auf dem Taunus sichtbar.

Witterungsbericht für Neujahr. Borext noch unruhiges und unbeständiges Wetter mit kühler Temperatur und zeitweisen Niederschlägen.

Die anormale Witterung des diesjährigen Winters hat u. A. auch die beliebten „Redaktions-Mitläufer“ flügge gemacht. Ein prächtiger Falter fand heute den Weg in unsere Redaktionsstube. Leider können wir dem geflügelten Rinde des Penzes keine lange Lebensdauer im neuen Jahrhundert in Aussicht stellen.

Unbefugte Neujahr-Gratulationen. Von zuständiger Seite wird uns mitgetheilt, daß es in letzten Jahren mehrfach vorgekommen ist, daß aus dem städtischen Dienst entlassene, sowie sonstige überhaupt nicht bei der Stadt beschäftigt gewesene Arbeiter, unter dem Vorgeben, sie seien Arbeiter des städt. Sinklasten-Reinigungs-Unternehmens, denjenigen Hausbesitzern oder Verwaltern, in deren Grundstücke die Sinkstoffbehälter durch das genannte Unternehmen gereinigt werden, zu Neujahr gratulirten. Infolge dessen Geldgeschenke erhalten haben. Die betreffenden Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß allen städtischen Bediensteten, insbesondere auch den Arbeiter der Sinklasten-Reinigung, das Einsammeln von Neujahr's-Geschenken verboten ist und der Behörde bekannt werdende Uebertretungen dieses Verbots streng bestraft werden.

Eine begreifliche Aufregung bemächtigte sich gestern Nachmittag der Inhaber der hiesigen Papierhandlungen und einiger Budenbesitzer auf dem Mauritius- und Hausbrunnenplatz, welche Neujahrskarten zum Verkauf feil hielten. Obwohl durch eine amtliche Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten der Verkauf von Neujahrskarten am gestrigen Sonntag Nachmittag von 3—7 Uhr freigegeben, wurde seitens der Schutzleute auf Anordnung des Polizeireviere auf dem Michelberg überall der Verkauf verboten und die Buden geschlossen. Die Händler waren natürlich außer sich und obwohl sie die in unserer Expedition schnellst verschaffte amtliche Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten den Polizeibeamten vorhielten, wurde der Verkauf erst gegen 6 Uhr Abends wieder gestattet. Den kleinen Händler wie auch den Ladeninhabern ist natürlich ein großer Schaden entstanden und wäre es wirklich wünschenswerth, wenn die Herren Polizeibeamten in solchen Fällen über die Anordnungen ihres Chefs etwas besser orientirt wären.

Vandalismus. Eine unbegreifliche Zerstörungswuth machte sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag bei mehreren jungen Burschen bemerkbar. Die jungen Vandalen machten sich das Vergnügen, in der oberen Aartstraße einen auf dem Blum'schen Grundstück befindlichen eisernen Gartenzaun mit der Sockelmauer umzureißen, wobei sie noch einen dergleichen Standal verursachten, daß fast sämtliche in der Nähe wohnende Anwohner an die Fenster eilten. Ein heimkehrender Kutscher, der den Unfug der jungen Leute gewahrte, kehrte mit seiner Drosche sofort nach der Stadt zurück, woselbst er zwei Schutzleute requirirte, welche die Namen der jungen Leute feststellten. Eine empfindliche Strafe wird wohl nicht ausbleiben.

Aus dem Parteileben. In der gestern Abend im „Möhren“ stattgefundenen Versammlung des socialdemokratischen Wahlvereins für den zweiten nass. Reichstags-Wahlkreis wurde Bericht über die Kreisconferenz



Wiesbaden. 31. Dezember

Personalnachricht. Dem Herrn Eisenbahnsekretär Schaplan hier ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Die Handelskammer Wiesbaden hatte sich an den Herrn Handelsminister Briesfeld mit der Bitte gewandt, es möchten zur Förderung des Ausfuhrhandels vom Reichsamt des Innern noch weitere systematische Zusammenstellungen zolltechnischen Charakters aus der Gesetzgebung des Auslandes veröffentlicht werden. Bisher sind erschienen mehrere Bände Zollsätze (von 60 Ländern) für Erzeugnisse der Landwirthschaft, der Textilindustrie, der chemischen Industrie, Maschinenindustrie, Holz- und Papierindustrie. Sehr werthvoll wären noch Zusammenstellungen der ausländischen Zollordnungen, der ausländischen Vorschriften über Musterverkehr, Veredelungsverkehr, Besteuerung von Reisenden, gewisser Arten von Zollregulativen u. s. w. Die der Herr Handelsminister der Handelskammer Wiesbaden nach Benennen mit dem Reichskanzler mittheilt, sind weitere systematische geordnete Zusammenstellungen einzelner besonders wichtiger Materien auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens in Aussicht genommen. Der Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung läßt sich noch nicht bestimmen.

Vortrag. Demnächst wird Herr Prof. Nippold aus Jena hier einen Vortrag halten über die Moralthologie des hl. Alfons von Vignori und ihre Vertheidigung durch den Prinzen Max von Sachsen. Prof. Nippold war der Sachverständige des Landgerichtes Nürnberg bei den Verhandlungen gegen H. Grafmann, den Verfasser der bekannten

erhielt und nach einer langen, sich an den Bericht anschließenden Diskussion von Herrn Quint ein beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema „Volkspolizei an der Arbeit“ gehalten. Den Schluss der Versammlung bildete eine Ovation für Herrn Quint, welcher in den nächsten Tagen von hier scheidet um eine Redakteurstelle in Bayern zu übernehmen.

*** Weihnachtsfeier.** Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“, dessen vor wenigen Wochen im Römersaal abgehaltene, so schön verlaufene Stützungsfeier noch in bester Erinnerung steht, begeht wie schon an dieser Stelle kurz erwähnt, heute, am Neujahrstage, Abends pünktlich 8 Uhr beginnend im Römersaal seine Weihnachtsfeier. Wie aus dem Festprogramm ersichtlich, besteht die Feier aus Männerchören von Jüngst, R. von Wilm, Stord, L. Seibert, Doppelquartett Solis für Tenor und Bariton Cello-Vortrag, Prolog, Theater, sowie einem darauffolgenden Ball und stehen den Festbesuchern einige fröhliche Stunden in sicherer Aussicht. Mitglieder und Freunde des Männerklubs sind zu zahlreichem Besuche herzlich eingeladen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

* London, 31. Dez. Lord Kitchener meldet aus Pretoria vom 30. Dezember: Lord Pittleton berichtet, daß die Buren am 30. Dezember sich des Postens von Helvetia bemächtigt haben. Die Engländer verloren 50 Tote und Verwundete und 200 Gefangene. Wie es heißt (!), wurde dieser Posten später von den Engländern, nachdem die Verpfändungen aus Velfast eingetroffen waren, zurückerobert. (?)

* London, 31. Dezember. Der Kolonialminister hat dringende Telegramme an die Regierungen von Tasmanien, Victoria, Queensland und West-Australien gerichtet zwecks Anwerbung von Kolonialtruppen. Der Minister ersuchte ferner um Abfindung von Pferden.

* London, 31. Dezember. General Sir H. Colville, welcher kürzlich vom Kriegsminister Befehl erhielt, seinen Posten in Gibraltar zu verlassen, ist gestern in London eingetroffen und wird heute im Kriegsamt empfangen werden. Wie es heißt, sollen sofort Disziplinär-Maßregeln gegen ihn getroffen werden.

* Marseille, 31. Dezember. Ein Offizier des Dampfers „Guadalquivir“, welcher vorgestern im Hafen einlief, erklärte, daß der Dampfer seit Beginn des südafrikanischen Krieges fortwährend Kriegs-Kontrollen nach Lorenzo Marquez transportierte, ebenso der Dampfer „Gironde“. Letzterer hatte die Transporte jedoch seit einiger Zeit eingestellt. Ein dritter Dampfer, so erklärt der Offizier, fahre zur Stunde noch immer weiter fort, Gesetze unter der Marke landwirtschaftliche Geräte nach Lorenzo Marquez bezw. Transvaal zu transportieren.

Briefkasten.

R. B. 250. Thierärztliche Hochschulen befinden sich in Hannover, München, Dresden und Stuttgart.

Z in Z. Lassen Sie sich von dem Bürgermeisteramt bescheinigen, daß Sie vermögenslos sind. Diese Bescheinigung senden Sie an das Landgericht mit der Bitte um Bewilligung des Armenrechts.

Langjähriger Abonnent Rüdesheim. Naturalien-Handlungen befinden sich in Varmen, G. Roth; Frankfurt am Main, Frz. Sch. Klotz, Bethmannstr. 8 und in Leipzig Ernst Heyne.

Alter Abonnent. Nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches ist es jetzt nicht mehr möglich, wegen gegenseitiger Abneigung eine gerichtliche Ehescheidung herbeizuführen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Leufen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, für den Nekrolog- und Inseratenteil Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Wiesbaden, 31. Dezember.

Der Wiesbadener Carneval-Verein „Narrahalla“, welcher, wie wir f. B. mittheilten, am 11./11. 1900 die Carnevalsfest 1900—1901 offiziell durch eine Generalversammlung mit obligatem Dippelbäseffen feierlich eröffnete, entfaltet eine, wenn auch vorläufig noch stille, so doch um so energiegeladene Tätigkeit, um die Carnevals-Campagne an der vielmehrstrittenen definitiv unumwiderlichen Wende der Jahrhunderte zu einer so glänzenden zu gestalten, daß alles bis jetzt Dagewesene in den Schatten gestellt wird.

Samstag, den 29., fand im Hotel Lloyd eine Comitee-Sitzung statt, worin alle Aemter definitiv besetzt und die einzuladenden Ehrengäste nominirt wurden, worunter sich u. A. auch Odm Paul Krüger befindet, sowie sämtliche Diewettspetter vom Großen Christian bis zur kleinsten Schiersteiner Miniaturausgabe. Es herrschte unter den Anwesenden durchweg eine so sehr begeisterte-gehobene Stimmung, die das Beste für die zwei großen Gala-Damensitzungen in den feierhaft illuminierten und decorirten Festräumen der Walhalla am Sonntag, den 20. Januar, Sonntag, den 3. Februar, und bei dem großen Maskenball mit Preisvertheilung am Fastnacht-Sonntag erhoffen läßt. Die Preise bleiben wie verfloßenes Jahr: Vogen 3 M., Balkon 2 M., Rüdfisse, sowie das ganze Parterre 1 M.

Das erste große Wiesbadener Wettrennen findet jedenfalls nicht im Rabengrund oder beim Schiersteiner Circus, sondern nach Wilhelmstraße 50 statt, woselbst auch dieses Jahr sämtliche nummerirten Plätze im Vorverkauf zu haben sein werden nach den vorliegenden Plänen der Walhalla. Die Vertheilung von Rappe und Stern pro 1901 hat begonnen und waren die Herren Vertreter der 7. Großmacht, d. h. unserer heimischen Presse, die Ersten, welche mit den Insignien des Wiesb. Carneval-Vereins „Narrahalla“

bedacht wurden, wie denn auch bei den Sitzungen Ehrenplätze für die Herren Vizepräsidenten reservirt bleiben. Ob auch die Herren Chamberlain, Cecil Rhodes und Jameson als Ehrengäste geladen werden, ist noch nicht ganz sicher, da bis zur 1. Sitzung, 20. Januar 1901, die wackeren Buren unter Jubelrufnahme des Diewettischen Wettergeschehenes, eines schneidigen Flamberts oder Siegfriedswertes möglicher Weise den schlagenden Beweis geliefert haben, daß jedes Schiedsgericht überflüssig ist. Das Erscheinen Li Hung Tsichangs ist auch dieser Tage gesichert, da er gleichzeitig einen Besuch zur Stärkung am Kochbrunnen zu nehmen gedenkt. Li Hung Tsichang zu Ehren soll unser lieber alter Andreasmarkt vor das Curhaus und um das Bowlinggreen herum verlegt und dort ein Fasching abgehalten werden, während im Curhaus selbst ein Verhörmungsmahl stattfinden soll, bei welchem der letzte Hecht aus dem Karpenteiche, der schon unlängst daran glauben mußte und fast gestiftet wurde, in Gelee à la Bartholomäus servirt werden soll. Näheres später durch Inserate. Die Photographien der Muster-Collectionen-Bauten vom Schloß und Rathhausplatz werden durch weißgekleidete und frisch gewaschene Jungfrauen dem p. Gaste feierlichst überreicht. Näheres später durch Inserate.

Einstweilen ist bei unseren 128,000 Curgästen Lösung und Feldgeschrei: „Auf zur „Narrahalla“ im Walhalla.“

Neuanmeldungen von Mitgliedern nimmt noch entgegen J. Chr. Glücklich.

* Der immense Fortschritt gegenüber früheren Zeiten macht sich am meisten in Bezug auf die Beleuchtung bemerkbar. Kerosin und Kerzen erweisen sich in der Erinnerung ein mittelalters Lächeln; Petroleum, Gas und elektrisches Licht sind Lichtquellen geworden! Zugleich aber ist auch die Feuergefährlichkeit im Haushalt gestiegen, denn die Unglücksfälle, durch Petroleum hervorgerufen, bilden eine ständige Rubrik in unseren Zeitungen und jede Neuerung, das den Haushaltungen durch seine Billigkeit werthvoll gewordene Petroleum zu einem jede Feuergefahr ausschließenden Brennstoff zu machen, muß mit Freuden begrüßt werden. Ein solches Brennstoff ist das Kaiseröl aus der Petroleumraffinerie vorm. August Karff in Bremen, welches infolge seines ungewöhnlich hohen Entflammungspunktes sich selbst beim Umfallen und Zerstümmern der Lampen nicht entzündet und in Bezug auf Feuersicherheit alle anderen Petroleumsorten weit hinter sich läßt. Sonstige Vorzüge des Kaiseröls sind krystalline Farbe, Geruchlosigkeit, hervorragende Leuchtkraft und sparsames Brennen.

Marburg's Schwedenkönig.

Der Reichthümerkaiser, ist in allen besseren Colonialmaaren handlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur acht, wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist. 2006

Telephon No. 2069.

Der beste Sanitätswein in der Apotheke Kaiser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch, unterzucht und von hervorragenden Kerkern bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalascenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Lados Hofapotheke. 4 461

Bei Drüsen, Scrofulin, englischer Krankheit, Hautauschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blaß aussehende Kinder empfehle ich jetzt wieder eine nur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlichseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medicamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dankungen darüber. Preis 2 u. 4 M., letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken Wiesbadens. Viebrich u. Umoehnen. 0344

Trauer-Hüte

in einfachem und elegantem Genre in größter Auswahl empfiehlt
A. Rheinländer,
Rheinstraße 15, Ecke Wilhelmsstraße.

Familien-Nachrichten

Jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen etc.

von Wiesbaden und Umgegend

werden **zuerst** publizirt

und finden

allgemeine und zweckmässigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Derselbe bringt als

Amtsblatt

der Stadt  Wiesbaden

stets alle bis zum Mittag erfolgten Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 31. Dezember 1900.
20. Vorstellung. 293. Vorstellung. Abonnement B.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgefechten von Baumann. Musik von Stein.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowatz.

Michel Quantner, Wirth der Abtenau . . . Herr Rudolph.
Vost, sein Sohn . . . Herr Graf.
Randi, Almerin im Dienste bei Quantner . . . Herr Brodmann.
Freiherr von Strigow . . . Herr Fender.

Gesangs-Einlage:

„Der verliebte Duz“ von Kothat, gesungen von Fr. Brodmann.
Zwischenaktmusik nach herrlichen Original-Motiven von J. Schlar.

Neu einstudirt.

Wiener Walzer.

Ballet in 3 Bildern von E. Frappart und J. Gail.

Die Musik zusammengestellt von Joseph Bayer.

In Scene gesetzt von Annetta Balbo.

I. Bild: Am Spittelberg. (Vorstadt von Wien.) II. Bild: Im Apollo-
saal. (Vergnügungslokal von Wien.) III. Bild: Im Prater.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

1. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Undine.

Romanische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei
bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Zwischensätze- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Vorching'scher
Noten der Oper „Undine“ von Josef Schlar.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Vertalbo, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Fr. Decker-Burdard
Hinter Hugo von Ringelstein . . . Herr Krauß
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfisch . . . Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer . . . Herr Ruffen.
Martha, sein Weib . . . Fr. Schwarz.
Undine, ihre Pflanztochter . . . Fr. Robinson.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster
Maria Größ . . . Herr Schwegler.
Zeit, Hugo's Schildknappe . . . Herr Reif.
Hans, Kellnermeister . . . Rudolph.

Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und
Frauen. Pagen. Jagdsolger. Knapen. Fischer und Fischer-
innen. Pöndleute. Gespinnne Erscheinungen. Wassergeister.
Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im
Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der
Burg Ringelstein.)

Im 2. Akt: Recitativ und Arie zu Vorching's „Undine“, componirt
von Ferd. Humbert, gesungen von Herrn Ranoff.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesamten
Ballet-Ensembles.

Bei Beginn der Ouvertüre werden die Thüren geschlossen und nur nach
Schluß derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 2. Januar 1901.

2. Vorstellung.

Abonnement C.

Colberg.



Zum Backen und Kochen

mit Zucker fein

verrieben, in den

seit 5 Jahren be-

kanntesten Päckchen

zum Hausge-

brauch.

1 Päckchen 20 Pfg.

5 „ 75 „

Koch- und Back-

recepte, verfasst

von Lina Morgen-

stern gratis.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen

und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille

enthalten sein können, dabei wohlgeschmeckender

und unendlich viel billiger als Vanille-Extrakt.

General-Vertreter Max Elb in Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Borling,

W. H. Birk,

C. Brodt,

H. Eilert,

Peter Enders,

Adolf Genter,

Friedrich Groß,

Th. Hendrich,

E. M. Klein,

Christian Kneiper,

Louis Lendle,

Bestreuzucker

zum Bestreuen des

Gebäcks, an Stelle

von Vanillezucker

in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Pack-

ungen echt und

unter Garantie des

Originalproductes

der Erfinder des

Vanillin, wenn mit

Namen Haarmann

& Reimer ver-

sehen.

Beutel mit 15

Kugeln 10 Pfg.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen

und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille

enthalten sein können, dabei wohlgeschmeckender

und unendlich viel billiger als Vanille-Extrakt.

General-Vertreter Max Elb in Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Borling,

W. H. Birk,

C. Brodt,

H. Eilert,

Peter Enders,

Adolf Genter,

Friedrich Groß,

Th. Hendrich,

E. M. Klein,

Christian Kneiper,

Louis Lendle,

Für das 1. Quartal 1901

laden wir hierdurch zum Abonnement auf den täglich
erscheinenden

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

serenblüthig ein.

Trotz Erhöhung der Papierpreise erfolgt

kein Preisaufschlag

des Abonnements, nach wie vor

nur 50 Pfg. monatlich

frei ins Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinem
5 Kreislagen: „Landwirth“, „Hausrecht“, „Unterhaltungs-
blatt“, „Wandkalender“, „Sommer- und Winterfahrplan“
hat infolge seiner volksthümlichen Haltung als

beliebtestes Familienblatt

in allen Kreisen Wiesbadens, im Rhein- und Maingau
weiteste Verbreitung.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint täglich
Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben, und orientirt
keine Leser durch populäre geschriebene Leitartikel über alle
wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen
und giebt in einer Fülle kurzgefaßter Nachrichten eine
übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage.
Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Infor-
mationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“
aus Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem
Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorg-
falt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Bericht-
erstattung über alle Vorgänge in Wiesbaden und Um-
gebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das
bestunterrichtete Blatt in allen lokalen Angelegenheiten
der Stadt Wiesbaden.

In ausführlichster Weise berichtet der „General-
Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsver-
handlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen
bemerkenswerthen Ereignisse. Der „General-Anzeiger“
ist zugleich Amtsblatt des Magistrats der Stadt
Wiesbaden und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen
des Magistrats offiziell nur im „General-Anzeiger“. Die
Haltung des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch.

Illustrationen über bemerkenswerthe Vor-
gänge im politischen, sowie im communalen Leben werden
auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen.

Der am 21. Dezember begonnene hochspannende
Roman

Das vergrabene Testament

von Ed. Wagner

wird neu hinzutretenden Abonnenten nachgeliefert.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden
von allen Postanstalten unter Nr. 8273 des Postregime-
ntals, sowie Filialen, Trägern und der Haupt-
Expedition, Mauritiusstraße 8, jederzeit ent-
gegengenommen.

Verlag u. Redaktion des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Billets nach dem Süden, Italien, Riviera, Orient, Aegypten Niltouren.

Einfache und Rundreisekarten, Combinirte Eisenb.-
und Dampferbillets, Schlafwagen-Billets, Schweizer
General-Abonnements.

Gepäckbeförderung als Fracht, Eil- u. Passagiergut.
An- und Verkauf fremder Goldsorten.

Lire, Francs etc. stets vorräthig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebüro Schottensfels,

Wiesbaden,

Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebüro Schottensfels ist in Wiesbaden
die alleinige Vorverkaufs-Stelle für Eisenb.-
Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern.
Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761

Feuerwerk! Feuerwerk!

Einschleife zu Ehren:

Fröhche, Schwärmer, Kanonenschläge,

Handlenkungeln, Handschlangen, Gold- u. Silber-

regen, sowie Salon- u. Zimmer-Feuerwerk.

Fritz Engel, Cigarrenhandlung,

13 Faulbrunnensstraße 13.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. G. Rauch.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

Halbe Preise.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Zum 3. Male:

Halbe Preise.

Robität. Die Mission. Robität.

Schauspiel in 3 Akten von Fritz Philipp.

Regie: Albin Unger.

Geheimrath Knibbe, Spinnereibesitzer . . . Hans Ranuff.
Susanne Knibbe, } seine Tochter . . . Helene Kopmann.
Franz Knibbe, } seine Tochter . . . Eliza Klaffen.
Dr. Heinrich Schanzberg, Eigentümer der
„Presse“ . . . Richard Gortner.

Präsident Alexander von den Steinen . . . Otto Kienfcherf.

Secrétaire Otto Wille . . . Hans Sturm.

Franziska, dessen Frau . . . Sofie Schenk.

Willy, Frau Lucius Täger's Sohn . . . Hildegard Blank.

Christine, } bei Frau Lucius bedientet . . . Anna Blausch.

Luise, } bei Frau Lucius bedientet . . . Anna Rge.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort: Die Hauptstadt in der Nähe eines großen Gebirges.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Raffensöffnung 3 Uhr. — Anfang 3.30 Uhr. — Ende nach 5.30 Uhr.

Abends 7 Uhr.

114. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 5. Male.

Der Salontiroler.

Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von Gustav v. Moser.

Regie: Hans Ranuff.

Lichtenberg, Banquier . . . Hans Sturm.
Bertha, seine Frau . . . Sofie Schenk.
Alice, deren Tochter . . . Helene Kopmann.

Bredo, Kaufmann . . . Gustav Schulte.

Marianne, seine Tochter . . . Eliza Klaffen.

Koch, Bredo's Schwester . . . Clara Krause.

Fritz Stricker . . . Max Engelsdorff.

Hans Werner . . . Richard Gortner.

Selma, Kammerjungfer bei Bredo . . . Käthe Scholz.

Joseph Sternbach . . . Gustav Rudolph.

Desen Vater . . . Albert Rosenow.

Broni Striner . . . Anna Blausch.

Paul Heimburger . . . Hermann Ring.

Berta Samkoff, Studentin der Medizin in Zürich . . . Heddy Walden.

Ludwig, Diener bei Bredo . . . Hans Ranuff.

Der 1., 2. u. 4. Akt spielen in Berlin, der 3. Akt in Tirol.

Nach dem 2. u. 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 2. Januar 1901.

Zum 14. Male:

Robität! Johannisfeuer. Robität!

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

In Scene gesetzt von Dr. G. Rauch.

Vogelreuter, Gutbesitzer . . . Otto Kienfcherf.

Frau Vogelreuter . . . Clara Krause.

Leub, seiner Tochter . . . Eliza Klaffen.

Georg von Hartwig, Baumeister, Vogelreuter's
Neffe . . . Gustav Rudolph.

Marrische, gen. Heimchen, Pflanztochter in Vogel-
reuter's Hause . . . Eliza Klaffen.

Die Wehlmann . . . Sofie Schenk.

Hofste, Hilfsbedienter . . . Max Engelsdorff.

Bilg, Inspektor . . . Albin Unger.

Die Rausch . . . Heddy Walden.

Ein Dienstmädchen . . . Elly Osburg.

Ort der Handlung: Das in Deutsch-Pommern gelegene Gut Vogelreuter's.

Zeit: Ende der achtziger Jahre.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.



(Kleinerer Abdruck: Günther Wagner, San-
nover u. Wien) in 4 Sorten für alle Zwecke ist
in Wiesbaden stets vorräthig bei:

E. Schellberg, Goldgasse.

W. H. Sulzer, Marktstraße.

Leub Gatter, Kirchstraße 68.

3416

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 204. Lotterie (Ziehung 1. Klasse am 8.—10. Januar
1901) habe ich noch eine Anzahl Loose abzugeben.

Wiesbaden, Müllerstraße 8.

Jacob Ditt,

Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Rundes Landbrot

aus garantiert reinem Roggenmehl

bei W. Lehr, Seidstr. 14.

Bäckerei mit Maschinenbetrieb.

Neuwieder Doppel-Kümmel

der 1-Litertrog zu Mk. 1.20.

Deutscher Cognac

die ganze Flasche zu Mk. 1.50

empfehlen

E.M. Klein, kleine Burgstraße 1.

Telephon 663.

3694

Freunde und Bekannte
werden Ihnen besätigen, daß die Niederlagen der

Mechan. Schuh-Fabrik Ph. Jourdan
Mainz,
nur anerkannt gute Waaren zu mäßigen Preisen liefern. 5188

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!
Reelle Bedienung.

Winter-Waare
in größter Auswahl.
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,
Michelsberg 32.
Telephon No. 2428.

Mainz
Johannesstraße 4.

Frankfurt a. M.
Reichstraße 21.

Feste Preise.

Alle Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck von Massenaufträgen.

Drucksachen für Vereine:
Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt, redigirt von Rudolf E. Sch.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chief-Redacteur: Karl Vollrath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementpreis 4 M. 50 Pfg. pro Quartal. — Probeummern unentgeltlich.

Im Feuilleton eröffnet die „Volks-Zeitung“ den neuen Jahrgang mit dem jüngsten Roman der beliebten Jeanne Waret. „Neues Leben“ heißt das Werk, dessen spannend entwickelter Handlung eine gesunde soziale Tendenz zu Grunde liegt und die uns interessante Einblicke in das Gewerbe- und Gesellschaftsleben Nordamerikas vermittelt. — „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt“ bringt eine neue Novelle von Marie Diers, eine andere von P. Steinbach, ferner mehrere Erzählungen, belebende Aufsätze, Reiseberichte u. s. w. Die reiche Illustration führt dem Leser Bilder aus Ostasien, Bildnisse hervorragender Persönlichkeiten unserer Zeit und zahlreiche Kunstwerke vor's Auge.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnement-Einnahme — die Zeitung bis Ende September schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Egnowstraße 105, W., Kronenstraße 46,
O., Große Frankfurter Straße 87.

3507/202

Portweine
der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.
(Königl. Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft, Oporto)
Größtes Weinlager Portugals
Nur reine und echte Douro-Weine.

Die General-Vertreter der Königl. Weinbau-Gesellschaft:
W. Nicodemus & Co., Weingrosshandlung, Wiesbaden
führen in ihrem Transithager, dem einzigen der Gesellschaft in Deutschland, über 20 Sorten Portweine in der Preislage von M. 1.50 bis M. 10. — per Flasche.
Die Portweine können auch in Gebinden verzollt oder unverzollt — laut Special-Offer — bezogen werden.
Niederlage bei F. Groß, Ide Adolfsallee und Gießstraße, B. Schild, Drogerie, Friedrichstraße 16, Dr. Kling, Adolfsstraße 79, F. H. Müller, Adolfsstraße 32, Frau Jung Wwe., Adolfsstraße 20, J. Schaub, Grabenstraße 3, C. Horn, Schlichterstraße 16.

Wein-Angebot

für die bevorstehenden Festtage:

Weißweine.

Wt.	Pfg.
Laubheimer	65
Hiersteiner	80
Cypenheimer	1
Geisenheimer	20
Scharlachberger	1 50
Hattenheimer	1 60
Hädesheimer	2
Nackheimer Rotenberg	2 50
Ranenthaier Berg	3

Rothweine.

Wt.	Pfg.
Walporzheimer	80
Rheinthal	1
Angelheimer	1 50
Rhmannshäuser	1 60
do. Auslese	3
Medoc	2
St. Julien	2 50
St. Emilion	3
Brindisi	90

Meinrich Hack

Colonialwaaren und Delicatessen

Telefon 430.

Marktstr. 19a.

Arme Leute.

Ein großer Vorrath wenig trüb gewordener Kinderweischen, von 1 bis 14 Jahre passend, Stüd 25 bis 45 Pf., Mägen und Händchen von 15 Pf. an.

Neumann,
Ellenbogengasse 11.

5566

Deutscher, schreib mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere Brause-Federn mit dem Fabrikstempel: 3273



obesort. I. E. F. F. od. M. Spitze z. 20 Pfg. i. d. Schreibw. Hdl.

Ambulatorium für
+ Massage, u. Elektr. in Verb. m. Homöop. +
brb. Magen-, Nerven- u. Frauenleiden, Hals-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Gicht u. Schwächezustände. 5392
Erfolg sicher! 18jährige Praxis! Viele Dankf.
Sprechst. täglich von 10-1 und 5-8, Sonntags von 10-11
M. Felgentreu, in Vertr.: C. Weiss, Bleichstr. 6 L. 1.

Kein Schind!
Nur prima Rechenleber, schnellste Bedienung.
Herren-Zohlen u. Abfänge von M. 2.60 an. Damen-Zohlen u. Abfänge von M. 2. — an. Kinderarbeit nach Größe 4999
Walramstraße 18 an der Wellstr. 18.

Allg. Krankenverein E. S.

Gegründet 1862. Mitgliederzahl 1600. Reservekapital M. 15000
Monatsbeitrag M. 1.35. Krankenrente M. 1.20, sowie Arzt und alle Heilmittel.

Anmeldungen bei den Herren Friedr. Rumpf, Reugasse 11, sowie bei Herrn Ph. Dorn, Schachtstraße 33, 1 zu jeder Tageszeit.
Der Vereinsarzt wohnt Tannstraße 1 (Berliner Hof).

Gummi-Bettlagen

garantirt wasserdicht,
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder
von M. 1.50 bis M. 5. — p. Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6, Telephon 717. 416

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899 gezahlte Renten M. 133,818. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Hellmuthstr. 37, Lenius, Hellmuthstraße 6 und Hübschen, Wehrstr. 61; sowie beim Kassenvorstand Noll-Hausong, Oranienstr. 25. 660

!! Gasglühlicht !!

Brillanter Lichteffect

erreicht

Jenaer Voch-Cylinder
D. R. G. M.

Größte Haltbarkeit. Preis per Stück nur 30 Pfg.
Besandt per Nachnahme unter Garantie guter Ankunft.

C. Bommert,
Specialgeschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. M. 8379

Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker,

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telephon No. 322.
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Walhalla-Theater.

Heute Montag

Gr. Sylvesterfeier.Vorstellung, Ball,
Militärkonzerte, div. Ueberraschungen.

Entree 1 Mk. beginn. 50 Pf. 142/260

Näheres siehe Austragzettel.

Am

Sylvester-Abend

finden

Familien den angenehmsten Aufenthalt

im

Rathskeller-Restaurant.

An diesem Abend werden feine Soupers auch einzeln serviert.

Restauration zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 53,

Heute Nachmittag, 4 Uhr anfangend,

Grosses Concert.

Achtungsvoll

Wilh. Pasqual, Inh.

Club „Edelweiß“.Sonntag, den 6. Januar von Nach-
mittags 4 Uhr ab in der Turnhalle, Wellstr. 41:**Weihnachts-Feier**bestehend in theatralischen Aufführungen und Tanz,
Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung ist bei Bier und werden be-
sondere Einladungen nicht verlangt. 5915**Heute!**

Große

Prinzengarde-Versammlung.

Eröffnung der Karneval-Season von 4 Uhr ab im

Athletenheim, Römerberg 13**Wirtschafts-Eröffnung.**Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nach-
barschaft zur Nachricht, daß ich zum 1. Januar die**Hirichgraben 21,**

Ecke Webergasse,

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich be-
ehrenden Gäste durch Bereicherung von nur vorzüglichen
Speisen und Getränken, sowie durch aufmerksame Be-
dienung zufrieden zu stellen. 5894

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Jakob Nikolai.**Unterricht für Damen u. Herren.**Besitzer: Schönschrift, Buch-
führung (einfache, doppelte und
amerikan.), Correspondenz, Kauf-
männisches Rechnen (Procent-,
Zinsen- und Conto-Corrent-Rechnen),
Buchführung, Kontoführung, —
Gründliche Ausbildung, Rascher
und sicherer Erfolg.**Tages- und Abendkurse.**NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichti-
gung der Steuer-Geldstrichführung, werden discret ausgeführt. 3695**Heinr. Leicher,**

Kaufmann,

langjähriger Buchhalter an größeren Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1, 2. Thorungang.

Patente

Bebrauchs-Muster-Schutz,

Warenzeichen etc.

erwirkt

Ernst Franke,Civ.-Ing. 104
Bahnhofstrasse 1

Man verlange

Scherer's**Cognac**

Ärztlich empfohlen

unter deutschen Cognac's als feinste Marke
bekannt, übertrifft bei Preisgleichheit
unstreitig französischen Cognac.Garantie beim Einkauf,
da Preise auf den Etiketten

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.

Cognac zuckerfrei, Flasche Mk. 3.

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognacweil des grösseren Nutzens wegen minder-
werthige Cognac's vielfach angeboten werden.**Georg Scherer & Co., Cognacbrennerei.**

Langen, Bez. Darmstadt,

Niederlagen durch Plakate kenntlich. 3904

Kaiserölnicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhellvon der Petroleum-Raffinerie
vorm. August Kork, Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf

Feuersicherheit

Leuchtkraft

Geruchlosigkeit

Sparsames Brennen.

Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim
Unfall der Lampen 1004

Feuersgefahr ausgeschlossen!

Echt zu beschreiben durch alle besseren Colonial-
und Materialwarengeschäfte, in denen Plakate mit
Schutzmarke hängen. Name „Kaiseröl“ ge-
setzlich geschützt. Wer anderes Petroleum
unter der Bezeichnung „Kaiseröl“ verkauft, macht
sich strafbar. Engros-Niederlage:**Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**

Besonders für Kranke und Genesende

Ärztlich empfohlen und gesetzlich geschützt.

COGNACaus Destillaten nur gesunder reiner Natur-Weine,
also nicht aus minderwerthigen ausländischen, kranken
oder Kunstweinen! — die Flasche Mk. 2 bis Mk. 10, der

Dampfweibrennerei

Paul Schmidt, Wein- und Obst-Handlung,Nur Recht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate
kenntlichen Verkaufsstellen:F. Alexi, Michaelsberg 9.
Fritz Bernstein, Wellritz-
strasse 25.C. Grodt, Albrechtstrasse 16,
Dragonis-Sanitas, Mauritius-
strasse.J. S. Grusel, Wellritzstrasse 7.
Chr. Keiser, Wobergasse 34.
Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.
Louis Kimmel, Ecke Röder-
allee und Nerostrasse.

Gustav Lappert, Helenenstr. 3.

Adam Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring 14.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.Jul. Prätorius, Kirchgasse 28.
P. Quisdt, Marktstrasse 14.
Rob. Sauter, Oranienstr. 50.I. Schaub, Grabenstrasse 3.
Louis Schild, Langgasse 3.
Wilh. Schild, Friedrichstr. 16.Rich. Seyl, Rheinstrasse 87.
Oscar Siebert, Taunusstr. 50.
Adolph Wirth Nachf., Rhein-
strasse 45.

4431

Ansverkauf

Käuflicher Artikel,

Knallbonbons u. Bonbonieren
wegen Abbruch des Hauses.**R. Gutenstein,**

Michelsberg 6.

5153

Dr. Mollinghoff's

Cognac- u. Likör-Essenzen,

à Fl. 75 Pfg.

zur leichten u. schnellen Selbstherstellung von

Cognac,
Rum,
Arrac,
Benedictiner,
Pfefferminz,
Kümmel,

Zubereitung für Jedermann

höchst einfach.

Gebrauchsanweisung
jeder Flasche beigegeben.und aller anderen bekannten Liköre werden überall gern gekauft
und immer wieder als die besten erkannt.
Man achte beim Einkauf auf den Namenszug Dr. F. W.
Mollinghoff und hüte sich vor meist minderwerthigen
Nachahmungen.**Dr. Mollinghoff & Co.,****Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.**In Flaschen à 75 Pfg. zu haben in Wiesbaden bei:
Carl Brodt, W. Graefe, Dr. C. Krah, Frdr. Kumpel,
Otto Siebert, Friz Versteine, Drogerie „Sanitas“,
H. Gray u. W. Schild. 3567**Ohne Reclame**gibt es kein Vorwörterkommen mehr. Wer sich dieses
Wortbedeutung bewusst macht, wird den gebührenden Erfolg
haben. — Man wende sich in allen Annoncen-
fragen an die Central-
Annoncen-Expedition S. L. Danne & Co.,Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, München etc.,
welche auf vielfältigen Befahrungen basierend nachver-
ständigen Rath über Abfassung, Form und Nützlich-
keit erteilt und billigt. Calculierten Kostenveran-
schlag, sowie ihren Zeitungsverzeichnisse pro 1900 gratis und
franco versendet. Tägliche Weiterbefragung aller auf
Schiffsanzeigen einlaufenden Effectbeife.

Müller's
Palmitin-Seifenpulver
Bestes Reinigungsmittel von un-
übertroffener Waschkraft, macht die
Wäsche blendend weiß, ohne Hände und
Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:
Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.
Vodet à 15 Pfg. überall erhältlich.

Atelier Blankhorn

Hofphotograph

Webergasse 2, vis-à-vis Raffener Hof.

Feines photographisches Geschäft mit
billigen Preisen.

7 Bist-Photographien Mt. 4

14 " " " 7

7 Cabinets " " 13

14 " " " 20

Größere Formate den Preisen entsprechend.

Gut und billig. 370

Liebig
Company'sSchafft
sofort kräftige
Bouillon.

F. Liebig

Verbessert
Suppen, Saucen,
Gemüse etc.**Fleisch-
Extract.**

Erste Geld-Lotterie, Ziehung im neuen Jahre!

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

Nur

1. Haupt-Gewinn evtl. 125 000 Mk. Baar oder 100 000. 95 000, 85 000, Mk. 80 000 incl. Prämie auf das zuletzt gezogene Loos 75 000 Mk.
 Hauptgewinne 50 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mk.,
 2. 3 000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle baar ohne Abzug zahlbar, Loose
 3 Mk. 11 Loose 30 Mk. Ziehung 12.-15. Januar 1901.

Ferner empfehle noch besonders:

Wohlfahrts-Loose, à 1 Mk.,
 11 Stück 10 Mk.

Alleiniges General-Debit F. de Fallois, 10 Langgasse 10, und alle Looseverkaufsstellen hier am Platze.

5838

Wer diese Milch nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.

Schokolade.

Gibt rasch u. milde losschmelzen. Zu haben in den meisten Geschäften.

Union-Milch

in blau-weißen Dosen

à 5, 10 und 20 Pfg.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem 1. Januar 1901 übernehmen wir die Molkerei und Milchfabrik der Firma **Gehr. Lendle** hier selbst, Bleichstraße 26, um dieselbe unter der Firma:

Wiesbadener

Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt
Dr. Köster & Reimund

weiter zu betreiben. Wir bitten sowohl die feilherige Kundschaft des Lendle'schen Geschäftes, als auch ein sonstiges geehrtes Publikum um vertrauensvolle Zuwendung ihrer Bestellungen, deren sorgfältigste und reellste Ausführung wir im Voraus zusichern. Für sachgemäße Gewinnung, Herstellung und Behandlung der Milch- und Molkerei-Produkte bietet unsere bisherige 10 jährige Tätigkeit auf milchwirtschaftlichem Gebiete — zuletzt als Beamte der größten deutschen Molkereigenossenschaft und als Lehrer der staatlichen Molkereischulen Fulda und Lauterbach — hinreichend Gewähr.

Unsere in der Errichtung begriffene Molkerei-Anlage mit den neuesten Maschinen und besten hygienischen Einrichtungen werden wir nach Fertigstellung gerne jedem Interessenten zur Besichtigung freistellen.

Unser eigener Kuhstall ist unter thierärztliche Kontrolle gestellt und die Wartung, Fütterung und Pflege des Milchviehes, sowie die Gewinnung und Behandlung der Milch geschehen unter unserer ständigen Aufsicht.

Wir empfehlen vorerst:

Sanitätsmilch in Flaschen, Haushaltsvollmilch, Kaffeefahne, süßen u. sauren Rahm, Schlagrahm, Tafelbutter, Käseplatte, Eier, Kindermilch nach Prof. Dr. Bachhaus

und bitten um gefl. Bestellungen. Auf Wunsch täglich einmal Versorgung ins Haus. Verkaufsort: Bleichstraße 26, Vorderhaus. Fernsprecher Nr. 362.

Dr. Arno Köster.
Heinrich Reimund.

5883

Rohlen.

1a. mel. Hausbrand Kohlen $\frac{1}{2}$ Stücke und $\frac{1}{2}$ Gries, gew. mel. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Ruß III, 1a. gew. Fett-Rußkohlen, Korn I, II und III, halbfette II, Eierkohlen von Jech „Alte Haase“ Anthracitkohlen von Koblisch, Saar-Rußkohlen für Bäder, Rußgries, billiger Küchenbrand, Braunkohlen und Steinkohlen-Brickets, Kiefernholz in Scheiten, fein und gespalten, Abfall- und Bündelholz, Buchenholz in allen Größen, Holzkohlen, Lohkuchen, Feueranzünder, Coaks

alles in 1a. Qualitäten empfiehlt zu

herabgesetzten Preisen**Aug. Külpp,**

Comptoir: Hellmuthstraße 33.

5772

Fernsprecher: Nr. 867.

Fertige Schnitte

Prämiert. Billige Preise.

Neueste Façon: Tunika, Falten, Glätte, Röcke, Schürzen, Taillen, Blusen, Hemdknosen, Morgenkleider, Sportkleider, Mädchen-, Knaben-, Anzüge, Jacken, Capes, Mäntel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 1899. — Prospekt über Modenschnitte, Zuschneidearbeiten etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N 8

Neuer Katalog

Sämtlicher hygienischer Bedarfsartikel vertrieben portofrei. 3061
 W. Krüger, Berlin S. W. Lindenstraße 95.
 Billigste Bezugsquelle.

Fahnen & Flaggen

Lampions, Feuerwerk.

Sämtliche Decorations-Artikel. Material für Wägen, Borden.

Wiesbad. Fahnenfabrik**Wilh. Hammann,**

Wiesbaden,
 Bärenstraße 2. 267

Farben, Lacke, Firnisse, Bleisole & bunte Farben, Künstler & Dekorations-Colorien kaufen Sie am vortheilhaftesten bei **August Röhrig & Cie.** Farbwaaren-Geschäft, Marktstraße 4, en gros & en détail.

3245

Gehr. Lehmanns rühmlichst bekannte **Emser, Sodener u. russ. Knöterich = Caramellen**, beste Vnderungsmittel bei Husten und Heiserkeit sind in Wiesbaden stets zu haben bei:

W. Berger, Condit., Bärenstr., Gehr. Dorn, Delicat., Gde. Wirth u. Jahnke, Friedr. Groß, Delicat., Gde. 13, Otto Gerhardt, Delicat., Kaiser Friedrichstr., Wils. Riech, Delicat., Kriegerstr. 37, F. A. Müller, Delicat., Adelhaiderstr. 30, Jacob Minor, Delicat., Schwalbacherstr., J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4, Oscar Siebert, Delicat., Taunusstr., 50 u. Ad. Wirth Nachf., Delicat., Albrechtstr. 47/49/50

Schirme werden überzogen, repariert und neu angefertigt. 5568
 Frau Fischer, Steing. 20, Fritz.

Kindermilch

nach Professor Dr. Bachhaus. Bester und natürlichster Ersatz für Muttermilch! Bester Mittel gegen Verdauungsstörungen bei Kindern!

Der Alleinvertrieb dieses unbefälschten Nährmittels für Kinder geht vom 1. Januar 1901 ab auf unsere Firma über und zwar erstreckt sich unser Bezirk auf die Kreise: Wiesbaden-Stadt und Land, Kiedingen, Unter- und Ober-Taunus, Unter- und Oberlahnkreis südlich der Bahn (ohne die Städte am Mainufer), sowie auf die Städte: Cappel (bei Mainz), Cronberg, Homburg v. d. Höhe und Lungen.

Bis zur demnächstigen Fertigstellung unserer eigenen Fabrikationsräume erhalten wir diese Badhandmilch, wie die bisherigen Vertriebsstellen des Herrn Molkereibesitzer Fischer hier, regelmäßig frisch aus der Kindermilchfabrik des Herrn Dr. Köster (früher Apotheker Heunemann) in Darmstadt und garantieren wir für tadellose Qualität. Alsbald nach Fertigstellung unserer eigenen Anlage erfolgt die Herstellung derselben unter unserer ständigen, strengsten Kontrolle und steht alsdann den Herren Käufern, sowie jedem Interessenten die Besichtigung frei. Zur Herstellung wird nur Milch von garantirt gelunden Kühen verwendet.

Wir bitten um vertrauensvolle Ueberlieferung von Bestellungen.

Auf Wunsch täglich einmal Versorgung ins Haus! Versandt nach auswärts in obengenannten Bezirk jeden Tag!

Verkaufsort:

Wiesbaden, Bleichstr. 26.

Fernsprecher Nr. 362.

5882

Wiesbadener

Molkerei, Kur- u. Kindermilch-Anstalt
Dr. Köster & Reimund.

Verein der ansäss. Kellner**Wiesbaden.**

Zu unserem am 8. Januar, Abends 8 Uhr, stattfindenden

Stiftungsfest

verbunden mit

Christbaumverloosung und BALL

im Saale des Rath. Gefellenshauses, Dohmerstr., laden hierdurch Freunde und Gönner des Vereins freundl. ein.

Der Vorstand.

Sachsen und Thüringer-Verein.

Am Neujahrstage von Nachmittags 4 Uhr an findet unsere diesjährige

Christbaumfeier**Verloosung u. Tanz**

im dem Saale des katholischen Vereins, Luisenstraße, neben der Kirche, statt.

Zu dieser Feier laden wir ganz ergebenst unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie alle hier anwesenden Verwandten, Freunde und Gönner des Vereins bei freiem Eintritt freundlichst ein. Besondere Einladungen ergehen nicht.

5851

Der Vorstand.

Rum-, Arac-, Ananas- und Burgunder-**Bunsch-Essenzen**

Specialität

Specialität.

von
C. Bender & Co.,
 Liqueurfabrik.

Niederlagen:
 J. Arch, Schwalbacherstr. 1. Louis Lendle, Stiftstraße 16.
 J. Rindt, Wilhelmstraße 2a. M. Mosbach, Rath. Friedr.-Str. 10.
 C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. Ch. Rees, Kleinfstraße 63. 5846

Krieger- und Militär-Verein**Wiesbaden.**

Zu unserer am Sonnabend, den 5. Januar 1901, Abends 8 Uhr im obem Saale des Rath. Gefellenshauses, Dohmerstraße 24, stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst Familien herzlichst ein.

(Die Kameraden werden gebeten, ihre Geschenke bis spätestens Donnerstag den 3. Januar 1901 abzuliefern bei den Kameraden: Dickel, Grabenstr. 9, Dörner, Kriegerstr. 34, Kahleis, Schulberg 4, Mai, Wismarstr. 46, Meyer, Langgasse 26, Schilf, Dohmerstraße 5, Spelken, Kriegerstr. 12, Wolf, Langgasse 1.) 5887

Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein**„Cäcilia“.**

Sonntag, den 6. Januar 1901, Abends 8 Uhr:

Weihnachts-Feier

(Konzert, theatral. Aufführungen, Christbaum-Verloosung, Ball.

Vollleitung: Herr J. Bier.

Hierzu ladet die verehr. Ehren- und inaktiven Mitglieder, die Mitglieder von Gastkarten, sowie Freunde des Vereins herzlichst ein. 5892

Der Vorstand.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 1.

Dienstag, den 1. Januar 1901.

XVI. Jahrgang.

Neujahr.

Silvesterabends, wenn die zwölfte Stunde
Vom Thurm ertönt wie ein Schiedespruch
Des Jahres, das vollendet seine Runde
Und nun auf ewig Abschied nehmen muß,
Wenn bei der Glocke freudlichem Schlagen
Es wie ein milder Geist zur Ruhe geht,
Dann glitzert durch die Seele wohl ein Fragen:
Und aus dem Herzen steigt es wie Gebet.

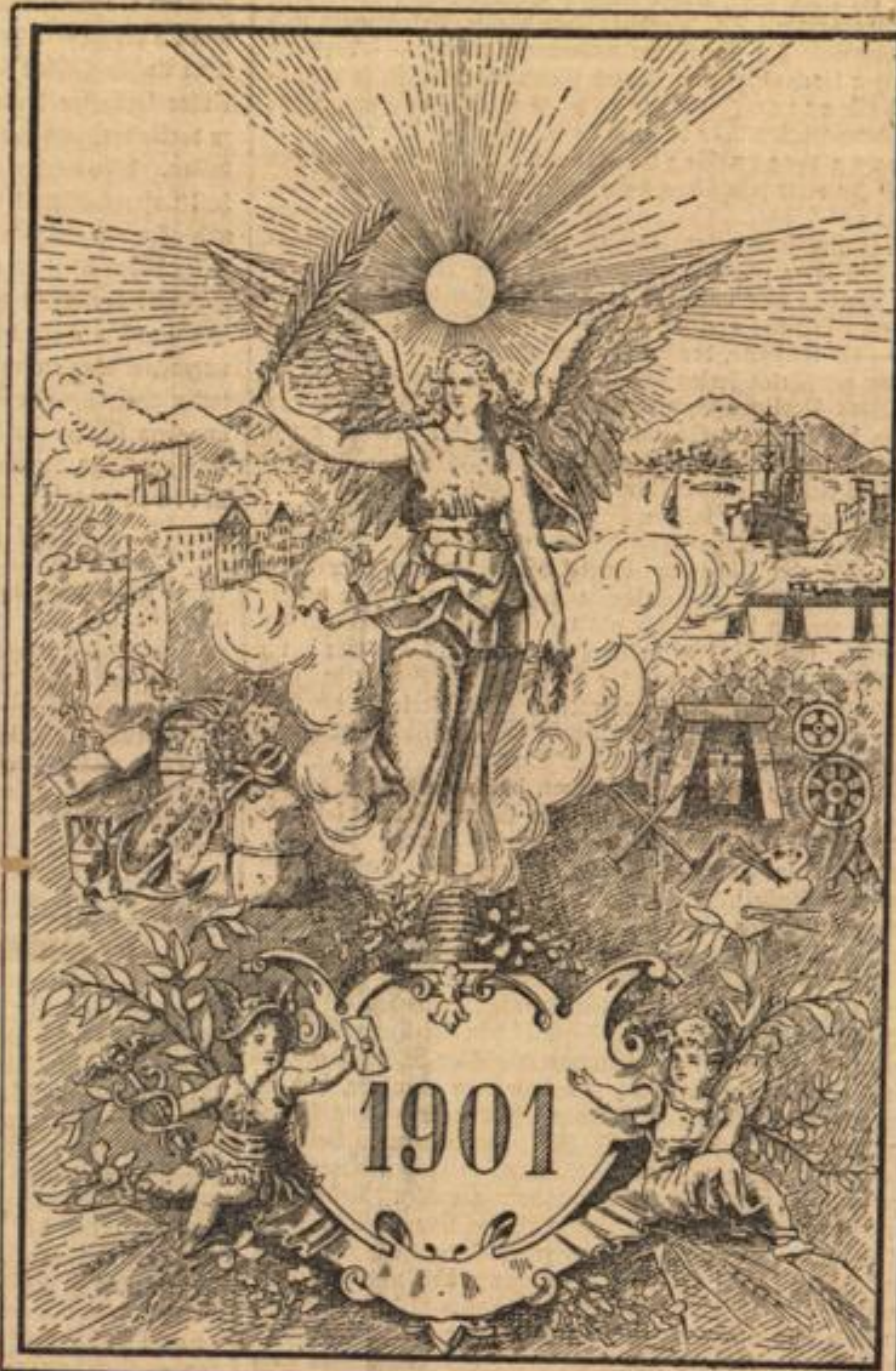
Was barg das alte Jahr in seinem Schooße?
Was hat in seinem Lauf es gebracht?
War es ein Segensjahr für Klein und Große
Und hat es jede Hoffnung wahr gemacht?
War reich an Trübsal es und Leid und Sorgen,
An Glück und Frieden und an Lieb' und Lust?
O alles hielt sein dunkler Schooß geborgen,
Es senkte Fuß und Leid in jede Brust.

Dem viel vom einen und dem viel vom andern,
Ein jeder hat empfangen seinen Theil! —
Getreu heißt's nun und neue Jahr zu wandern,
Zu hoffen, daß es Segen bringe und Heil.
Vor allem bringt es der Welt den Frieden,
Denn nur in ihm das wahre Glück gedeiht.
O werde allen Völkern es bechieden,
Als Andenck einer neuen schönen Zeit!

Es knüpfe fester noch der Liebe Bande,
Die inniglich umschlingen Volk und Thron!
Es schütze unter Reich und Macht zu Schande
Der Feinde Wüthen und der Spötter Lohn!
Und jede unheilswang'ne Wetterwolke
Wend' es vom Vaterland, von Dorf und Stadt
Und gebe, daß im ganzen deutschen Volke
Die Wohlfahrt dauernd traute Heimath hat.

An Gutes es in seinem Lauf nicht fehle,
Und alles Unheil halte es zurück!
Und wo im Schmerz ringt eine Menschenseele,
Da spende Trost es, Muth und neues Glück!
Und jedes gute Werk es ausgestaltet
Zum Besten Aller und zum Heil der Welt,
Und alles Wahre, Schöne es erhalte
Und Segen streu' es aus auf Flur und Feld!

Sei dann begrüßt mit frischem frohen Hosen,
Mit Gott- und Selbstvertrauen das neue Jahr!
Hat uns im alten manches Leid betroffen,
Durch Trübsal geht's zur Freude wunderbar!
Den Becher füllt mit goldnem Saft der Reben,
Dem neuen Jahr den Willkommenstruß zu weihn!
Der Erde mag' es Ruh' und Frieden geben
Und Freude, Glück und Segen Groß und Klein!



Ein Weinstreand.

Humorelle von Paul Blich.

Reduziert von...

Jeder am Stammtisch wußte, daß Herr Waldemar ein arger Weistragen war, aber trotzdem hatte ihn jeder gern: er war ein guter Gesellschaft, kannte eine Unmenge lustiger Geschichten, die er geschickt zum besten zu geben verstand; er war ein ziemlich trinkfester Mann, der inniges Verständnis hatte für einen guten Tropfen, und er nahm es auch nicht übel, wenn man sich einmal einen kleinen Scherz mit ihm erlaubte; eine empfindliche Stelle nur hatte der gute Herr Waldemar, und dies war sein Geldbeutel; wenn ihn jemand anbotgen wollte, oder wenn es ein Reuling am Stammtisch wagte, ihm ein paar Mark im Spiel abzugewinnen, oder wenn man ihn gar drängte, eine gute Flasche für das Wohl der Anderen zu spenden, dann konnte der sonst so gemüthliche Mann manchmal recht ungemüthlich werden.

Dies wußten fast alle Mitglieder des Stammtisches, und deshalb vermieden sie auch noch Kränken, den alten Herrn zu reizen, im Gegentheil, sie zeigten sich fast immer gern bereit, ihm ein paar Flaschen zu spenden, damit er sich wohl fühle und dann voller Wohlgefallen einige lustigen Geschichten zum besten gebe. Und Herr Waldemar war ein großer Weinstreand, zumal wenn andere seine Rede zählten; er sah gar nichts Verleidendes darin, wenn man ihn freizieht, nein, er nahm das als etwas ganz Selbstverständliches hin, denn man hielt ihn ja nur deshalb frei, weil man ihn zum Erzählen bringen wollte, — also war das einfach nur Leistung und Gegenleistung.

Herr Waldemar war Junggeselle. Er lebte in leidlich guten Verhältnissen, hatte eine ganz nette Rente und eine Pension außerdem, er brauchte also absolut nicht so zu gehen, wie er es that; er litt aber an der fixen Idee, daß er einmal sein Vermögen verlieren könne, und um dann nicht hungern zu müssen, deshalb sparte und knauferte er mit jedem Pfennig.

Seine Wirtschaftlerin, Frau Krause, hatte es herzlich schwer bei ihm: er machte immerhin nicht geringe Ansprüche, hatte eine verwöhnte Junge und liebte die Wohlthatigkeit, trotzdem aber bemah er das Wirtschaftsgeld so knapp, daß die gute Frau oft

wachte, wie sie es ermöglichen sollte, all seinen Wünschen gerecht zu werden.

Dieser Herr Waldemar wurde nun fünfzig Jahr, und um dies Fest würdig zu feiern, kamen sämtliche Stammtischgenossen auf einen recht kuriosen Einfall.

Sie luden sich alle, zwanzig Mann hoch, bei Herrn Waldemar ein. Da aber dem Geburtstagskind dadurch keine Kosten entstehen durften, so brachte jeder Stammtischgenosse ein Glas und Trunkbares mit. Am Vormittag kamen sie, gratulierten, luden ihre ledernen Geschenke ab, und am Abend wollten sie dann das Fest feiern, und alles Gutes und Trunkbare vertilgen.

Herr Waldemar freute sich herzlich über den guten Einfall einer lieben Jugendgenossen, und mit schmunzelndem Lächeln nahm er all die appetitlichen Herrlichkeiten in Empfang.

Als aber die Gratulanten wieder fort waren und Herr Waldemar nun mit all den Vederbissen allein war, da sah er voll Behmut auf all die Schüsseln und Teller und Flaschen, — da war ein prächtiger Braten Schinken, eine delikate Gänseleberpastete, eine mächtige Schüssel mit Hummerfisch, da waren Ravioli, Anchovis und fetter Sprotten, da waren Würste und Schinken und Käse in schier unabhäuflicher Reihe, — und dann der edle Stoff dort in den bunt belappten Flaschen, — ein prächtiger Julebschöser Ausbeise von 1895, ein Markobrunner von 93, ein Johannisberg Schloß, Radesheimerberg, Forster Kirchenstück und dann der Sekt! oh, es ward dem guten Herrn Waldemar ganz schmal, wenn er an all die Genüsse dachte, die seine lieben Freunde ihm bereiten wollten.

Plötzlich aber kam ein anderer Gedanke in ihm hoch, — all diese Herrlichkeiten hatten sie ja gar nicht ihm geschenkt, bewahrt nein! damit hatten sie sich ja nur selber beschenkt, denn heute Abend wollten sie ja kommen und alles aufessen und austrinken!

„Oh!“
Ein Aechzen entrang sich seiner gequälten Brust. So mußte er also heute Abend alles wieder hergeben, — so hatte er keine andere Freude an all den Herrlichkeiten, als zusehen zu müssen, wie andere diese erlesenen Sachen verpeisten.

Ein Groß überkam ihn.
Oh, über diese Schlemmer, die so viel seine Speisen an einem Abend vertilgen konnten!

Zweite Ausgabe.

Das internationale Schiedsgericht.

Mit tiefer Empörung sieht der Menschenfreund auf den Krieg in Südafrika, wo die rohe übermächtige Gewalt das gute Recht in Strömen von Blut zu erstickten droht. Sollte diese Erscheinung das Endresultat der Kulturentwicklung dieses Jahrhunderts sein? Glücklicherweise ist dem nicht so.

Gerade in den letzten Tagen des ablaufenden Jahrhunderts haben die Regierungen der Kulturvölker, wenige noch rückständige kleine Staaten ausgenommen, ihre Vertreter zu dem internationalen Schiedsgericht ernannt, das die Haager Konferenz beraten hatte. Wir lassen hier die Namen folgen, die uns zur Verfügung gestellt worden sind.

Liste der Mitglieder des internationalen Schiedsgerichtshofes.

Deutschland: Se. Excellenz Dr. Bingner, Geheimrath, Senatspräsident des Reichsgerichts zu Leipzig. Geheimrath von Franke, Legationsrath im Auswärtigen Amt, Berlin. Professor Dr. v. Martiz, Rath am Ober-Verwaltungsgerichtshof, Professor an der Universität Berlin. Dr. v. Bar, Geheimrath Justizrath, Professor an der Universität Göttingen.

Oesterreich-Ungarn: Se. Excellenz Graf Friedrich Schönborn, Dr. der Rechte, Präsident des Kaiserlich Königlich Verwaltungsverwaltungsgerichtshofes, ehemaliger österreichischer Justizminister, Mitglied des Herrenhauses etc. Se. Excellenz Dr. v. Szilaghi, ehemaliger Justizminister, Mitglied der Deputiertenkammer des ungarischen Parlaments. Graf Albert Apponyi, Mitglied des Magnatenhauses und der Deputiertenkammer des ungar. Parlaments. Dr. Graf Lammasch, Mitglied im der Auswärtigen Angelegenheiten. Le Chevalier Descamps, des österreichischen Herrenhauses, Professor an der Universität Wien.

Belgien: Se. Excellenz Beernaert, Staatsminister, Mitglied der Repräsentantenkammer. Se. Excellenz Baron Labermont, Staatsminister, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, Generalsekretär im Staatsministerium der Auswärtigen Angelegenheiten. Le Chevalier Descamps, Senator. Rolin-Jacquemyns, ehemaliger Minister des Innern.

Dänemark: Dr. Professor H. Mazen, von der Kopenhagener Universität, außerordentlicher Rath am höchsten Gerichtshof, Präsident des „Landshing“.

Spanien: Se. Excellenz der Herzog v. Tetuan, ehemaliger Minister des Auswärtigen, Senator des Königreichs, Grande von Spanien. Don Bienbenido Oñate, Generaldirektor im Justizministerium, früherer Delegierter Spaniens an den Konferenzen für internationales Privatrecht in Haag. Dr. Don Manuel Torres Campos, Professor des internationalen Rechtes an der Universität Granada.

Und er dachte nun daran, wie lange Zeit das alles reichen würde, wenn er nur allein davon essen und trinken könnte, — mindestens vierzehn Tage könnte er Genüsse davon haben!

Und dann plötzlich ein neuer Gedanke.

Wie dann, wenn er die Herrlichkeiten einfach nicht wieder herausgeben würde? Man hatte sie ihm ja doch geschenkt! — Freilich bestand jetzt für ihn die Verpflichtung, die Gratulanten auch zu bewirthen, — aber er konnte ja eine Ausrede erfinden und so das Festmahl verschieben, — und war es erst einmal verschoben, dann fand sich wohl auch Gelegenheit, es immer wieder hinauszuschieben, nun und bis dahin dürfte er wohl die meisten dieser Vederbissen allein vertilgt haben.

Ordentlich aufgeregt wurde er darüber, einen so guten Gedanken gehabt zu haben. Erregt lief er hin und her, rief sich vergnügt schmunzelnd die Hände und sah lieblosend zu den Vederbissen nach dem Tisch hinüber, indem er dachte: ja, nun werde ich euch in aller Ruhe und Gemächlichkeit verpeisen und vertrinken! Dann rief er seine Wirtschaftlerin herein, gab Auftrag, all die schönen Sachen gut zu verwahren, und nur eine Flasche Markobrunner nahm er mit sich in sein Zimmer, und mit dieser edlen Rheinländerin feierte er nun in aller Stille seinen Geburtstag, der alte Weinstreand.

Als dann abends die Stammtischfreunde mit hungrigem Magen und durstigen Kehlen ankamen, mußten sie enttäuscht wieder von dannen ziehen, denn der gute Herr Waldemar lag im Bett und bat vielmals um Entschuldigung, daß das Festmahl nicht stattfinden könne, weil er gegen Abend einen sehr ernstlichen Anfall seines alten Nierenleidens gehabt habe.

So rettete sich der edle Weinstreand am ersten Abend aus der heißen Situation.

Und die Stammtischfreunde machten zwar lange Gesichter, schließlich aber hatten sie doch Mitleid mit dem kranken Mann, wünschten ihm „gute Besserung“ und zogen ab nach der Kneipe.

Herr Waldemar aber lachte sich in Häutchen über seinen gut gelungenen Plan, dann stand er auf, schlüpfte in seine bequemen Hauskleider, und dann ließ er sich einige der kostbaren Speisen auftragen, und er selbst stellte eine Röhre auf.

Vereinigte Staaten von Amerika: Benjamin Harrison, ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten, ehemaliger Senator. Melville W. Fuller, Präsident des obersten Gerichtshofes. John Briggs, Chef des Justizdepartements. George Gran, Richter am Bundesgericht.

Frankreich: Leon Bourgeois, Deputierter, ehemaliger Ministerpräsident, ehemaliger Minister des Auswärtigen. De Laboulaye, ehemaliger Gesandter. Baron D'Estournelles, de Constant, bevollmächtigter Minister, Deputierter. Louis Renault, bevollmächtigter Minister, Professor an der Rechtsfakultät von Paris, Rechtsbeistand des Auswärtigen Amtes.

Großbritannien: Se. Excellenz Baron Pauncetote de Preston, Mitglied des geheimen Rates Ihrer Majestät der Königin, Gesandter in Washington. Sir Edward Baldwin Malet, ehemaliger Gesandter. Sir Edward Fry, Mitglied des geheimen Rates Ihrer Majestät der Königin, Adokat der Königin. Professor John Westlake, Doktor der Rechte, Adokat Ihrer Majestät der Königin.

Italien: Se. Excellenz Graf Konstantin Nigro, Senator des Königreichs, Gesandter in Wien. Se. Excellenz der Kommandant Jean Baptiste Pagano Guarnaschelli, Senator des Königreichs, erster Präsident des Kassationshofes zu Rom. Se. Excellenz der Graf Lornelli-Brusati di Bergano, Senator des Königreichs, Gesandter in Paris. Kommandant Joseph Janardelli, Deputierter.

Japan: J. Montono, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Brüssel. H. Willard Denison, Rechtsbeistand des Auswärtigen Ministeriums.

Niederlande: T. M. C. Asser, Doktor der Rechte, Mitglied des Staatsrats, früherer Professor an der Universität Amsterdam. F. B. Conind Vessing, Doktor der Rechte, Präsident des Kassationshofes. Der Jonkheer A. F. de Savornin Lohmann, Doktor der Rechte, ehemaliger Minister des Innern, ehemaliger Professor an der Universität Amsterdam, Mitglied der 2. Kammer der Generalstaaten. Der Jonkheer G. L. M. H. Ruyss de Beerenbrouck, Doktor der Rechte, ehemaliger Minister der Justiz, königlicher Kommissar der Provinz Limburg.

Portugal: Graf v. Macedo, Pair des Königreichs, ehemaliger Minister der Marine und der Kolonien, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Madrid.

Rumänien: Theodor Rosetti, Senator, ehemaliger Ministerpräsident des Kassationshofes. Johann Rasindero, Vizepräsident der Abgeordneten, ehemaliger Rath am Kassationshof. Eugene Stătescu, ehemaliger Präsident des Senats, ehemaliger Minister der Justiz und des Auswärtigen. Johann v. Lohovari, Deputierter, früherer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, ehemaliger Minister des Auswärtigen.

Rußland: N. S. Mouravjov, Justizminister, Geheimrath, Staatssekretär. S. Majestät des Kaisers. E. B. Bobodonszov, Generalprokurator des heiligen Synod, Wirklicher Geheimrath, Staatssekretär. S. Majestät des Kaisers. E. B. Freitsch, Präsident des Departements der Geseßgebung des Reichsraths, Wirklicher Geheimrath, Staatssekretär. S. Majestät des Kaisers. de Mariens, Geheimrath, Mitglied des höchsten Ministerialrathes der auswärtigen Angelegenheiten.

Schweden und Norwegen: S. R. G. R. D'Oliverson, Mitglied des Instituts für internationales Recht, ehemaliger Rath der hohen Krone von Schweden, Doktor der Rechte in Stockholm. G. Gram, ehemaliger norwegischer Staatsminister, Gouverneur der Provinz Hamar.

Die anderen Mächte, die die Ratifikation hinterlegt haben, wie Montenegro, Persien, Siam, Bulgarien, haben noch keine Mitglieder für den internationalen Schiedsgerichtshof benannt. Noch nicht ratifiziert haben China, Griechenland, Luxemburg, Serbien, die Schweiz und die Türkei.

Das internationale Schiedsgericht ist hiermit konstituiert: der Friedensgedanke, den die Friedensgesellschaften seit langen Jahren verfolgt und verbreitet haben, weist an der Warte zweier Jahrhunderte einen ersten entscheidenden Erfolg auf. Wir sagen „ersten Erfolg“: Drei Staaten, die in Zwistigkeiten gerathen sind, können ihren Streitfall dem Schiedsgericht unterbreiten, müssen aber nicht; darum eben heißt das Schiedsgericht das „fakultative“. Jetzt gilt es, auf der betretenen Bahn voranzuschreiten, um nach dem fakultativen Schiedsgericht das obligatorische zu erringen, zu dessen Anrufung die Kulturvölker vertragmäßig verpflichtet sind, bevor sie zur Gewalt greifen. Hätte ein solches Schieds-

gericht vor Jahresfrist existirt, so wären die Greuel in Südafrika unmöglich gewesen.

Die Richtigungen aber werden den Völkern auch das obligatorische Schiedsgericht nicht vorenthalten, sobald die öffentliche Meinung es verlangt. Die öffentliche Meinung für das obligatorische internationale Schiedsgericht zu gewinnen, ist die Aufgabe der Friedensgesellschaften. Wir appelliren an die humane Gesinnung der Einwohner und aller Menschenfreunde; wir fordern sie auf, an der Lösung jener Aufgabe mitzuwirken, indem sie sich einer der zahlreichen Friedensgesellschaften anschließen.

Für den Vorstand der Wiesb. Gesellschaft der Friedensfreunde: Graf A. v. Pothmer, Vorsitzender.

Mitglied des ständigen Friedensbureaus zu Bern, Vorstandsmittglied der Deutschen Friedensgesellschaft.

Wiesbaden, 1. Januar 1901.

Aus aller Welt.

Zum Sternberg-Prozess. Die für den 14. Januar angelegte Verhandlung Platho und Genossen, wegen Verleumdung des Oberstaatsanwalts Dr. Jsenbiel, wird vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Voigt stattfinden. Die Anklage richtet sich nur gegen Fräulein Blarhe und Herrn Arndt. Als Zeugen werden in der Verhandlung, bei welcher Staatsanwalt Dr. Eger die Anklage vertreten wird, außer einigen anderen Personen, auch Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbiel, Frau Gräfe, Frä. Pfeffer und Rechtsanwält Dr. Werthauer vernommen werden. — Was die sonstigen Nachlässe zum Prozess Sternberg betrifft, so verlautet, daß gegen Justizrath Dr. Sello und gegen Rechtsanwält Dr. Werthauer die förmliche Voruntersuchung wegen Begünstigung eröffnet worden sei. — In einer sehr üblen Lage befindet sich Frau Margarethe Müller geb. Fischer. Wie uns gemeldet wird, ist derselben nicht nur das Zeugengeld, sondern auch die Rückfahrkarte nach Reio-York von ihren Gläubigern, die sie bei ihrer plötzlichen Abreise nach Amerika hier unbefriedigt zurückgelassen hat, abgesprochen worden. Sie sitzt nun fest und weiß nicht, wie sie zurückkehren soll — ein Umstand, der im Hinblick auf die nicht lange Dauer des ihr gewährten freien Geleites immerhin bedenklich ist.

Zum Berliner Bankrott. In der „Philharmonie“ zu Berlin hatte sich am Samstag Vormittag eine überaus große Anzahl der geschädigten Real-Obligationäre der Deutschen Grundschuldbank eingefunden, um darüber zu entscheiden, ob die Angelegenheit der falliten Bank durch die formelle Eröffnung des Konkurses erledigt werden sollte, oder ob durch Stundung der zu zahlenden Zinsen von Real-Obligationen eine anderweitig eventuell sich günstiger gestaltende Regelung der Affaire vorgenommen werden soll. Mehr als vier Fünftel der Werthe der gesamten in Umlauf befindlichen Real-Obligationen war durch ihre Besitzer vertreten, so daß die Versammlung Werthe in Höhe von 80 Millionen Mark repräsentirte. Als Vertreter der Regierung waren Regierungsrath Hoppe und Bantinspektor Hartmann erschienen. Nach fast fünfstündiger Debatte wurde schließlich einem Antrage zugestimmt, durch welchen die außergerichtliche Liquidation der Deutschen Grundschuldbank festgesetzt wird. — Gegen den Kommerzienrath Eduard Schmidt, General-Konsul von Schweden und Norwegen, Inhaber der Bankfirma Anhalt & Wagner Nachf., ist, dem „Berl. L.-A.“ zufolge, heute Nachmittag 1 Uhr von der Staatsanwaltschaft am Landgericht I der Haftbefehl erlassen worden.

Bauernschlaucht. Unter dieser Spitzmarke wird aus einem Ort in der Umgebung von Dresden folgendes Stüdlein geschrieben, das die bekannte Redensart von der Dummheit der Bauern wieder einmal zu nichte macht. War da in einer Gemeinde ein Schulstufenführer, von dem man munkelte, daß in seiner Kasse nicht Alles in Ordnung sein sollte. Man sprach sogar von einem Defizit von 600 M. Unter anderen Verhältnissen würde man einfach eine Revision Revision vorgenommen, den ungetreuen Beamten abgesetzt und der gerechten Bestrafung überliefert haben. Allein so dumm ist der Bauer nicht. Was hat er doch davon, wenn der betreffende Beamte ein paar Monate hinter Schloß und Riegel zubringen müßte und das Geld wäre verloren. Ihm kommt es vor Allem auf das Geld an. Man hält also eine Sitzung und beschließt, eine Revision Revision vorzunehmen, giebt aber unter der Hand dem Kassirer zu verstehen, er solle sehen, daß seine Kasse in Schuß sei, in etwa 14 Tagen würden sie einmal Revision halten. Nun bekommt er der ungetreue Kassirer mit der Angst, er geht zu Pontius und Pilatus, sich die 600 Mark zusammenzuborgen, und als er in 14 Tagen das Geld noch nicht beisammen hat, warten die Bauern noch 8 Tage, bis sie unter der Hand erfahren haben, daß das Geld da ist. Dann kommen sie und nehmen die Revision vor — und es stimmt Alles wie Kirchenglocken. Sie sprechen dem Kassirer ihre Befriedigung aus, aber — nehmen ihm zu seiner großen Bestürzung das Geld und die Kasse und das Amt ab und lassen ihn mit einem langen Gesicht zurück. Die Leute aber, denen er unter dem Vorgeben, es ihnen nach der Revision sofort wieder zurückzugeben, das Geld abgeborgt hat, haben das Nachsehen und können sehen, wie sie wieder zu ihrem Gelde kommen. Die Gemeinde aber ist vor Verlust bewahrt geblieben — dank der Bauernschlaucht.

Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 29. Dez. Am 2. Weihnachtstag feierte der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ seine diesjährige Winterveranstaltung, bestehend in Concert und Ball. Das Programm, welches Ehre errufen und heiteren Inhalts aufwies, fand den ungetheilten Beifall des sehr zahlreichen Publikums, ebenso die von dem ganzen Verein aufgeführte Operette „Incognito“. Am Besten gefiel uns der Chor: „Heilige Nacht“, sowie der Preischor: „Den Todten vom Jitio“, welche bezeugten, daß der Verein auf der Höhe der Zeit steht, und jedes Mitglied dazu beitrug, der Veranstaltung ein festliches Gepräge zu geben. Die Solisten des Abends: Herren Treubach, Christ und Scheib, entledigten sich ihrer schweren Aufgabe in tadelloser Weise, ebenso die beiden Damen, Frä. Dörner und Bach, welche drei allerliebste Duette zum Vortrag brachten.

g. Wehen, 38. Dez. Ein heiteres Stüdchen belustigt gegenwärtig die Bewohner unseres Ortes. Am 24. Dezember verhielt sich nämlich plötzlich und spurlos eine dem Landmann G. von hier gehörige Ziege. Die

nähere und weitere Umgebung wurde nach dem für den Landmann so nöthigen Hausinventar abgesucht. Aber alles Suchen, Rufen, Loden war vergebens. Die jämmerlichen Kosenamen wurden gebraucht. Vergebens! Die „Gaas“ war und blieb verschwunden. Am allermeisten wurde die Verschwundene aber von der Hausfrau vermisst. Gerade jetzt zu den Feiertagen sollte sie ihre gewohnte Kaffeemilch entbehren?! Schrecklicher Gedanke! Und wie manche Thräne wurde um das arme „Heppeschen“ vergossen. Glaubte man doch nicht anders, als daß das arme Thier das Opfer eines nichtswürdigen Bubenstreiches geworden sei. Wer begreift daher das Erstaunen und die Freude, als nach 5 Tagen die „Gaas“ sich wieder fand und zwar — — — auf dem Heuboden, der mit dem Ziegenstalle mit einer Treppe verbunden war. Gesund, wohlgehalten und freudig wedte end lag sie zwischen den hier aufgestapelten Heuvorräthen. Der Hausfrau aber wird der Rache am Neujahrstage noch einmal so gut schmecken.

Lokales.

Wiesbaden, 1. Januar.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

tritt mit der heutigen Nummer in den 16. Jahrgang ein. Wir benützen den Anlaß, unserem Leserkreis, der sich, wie wir mit Freuden konstatiren können, auch zum Jahreswechsel wieder bedeutend vergrößert hat, während uns der große, alte Leserkreis treue Anhänglichkeit bewahrt, den verbindlichsten Dank für das bisher bewiesene Interesse auszusprechen und damit die Bitte zu verbinden, uns das Wohlwollen auch ferner unentwegt zu erhalten. Wir werden bestrebt sein, so viel an uns liegt, den Inhalt unseres Blattes noch reicher und interessanter zu gestalten und allen berechtigten Wünschen, die an uns heranreten, nach bester Möglichkeit zu entsprechen.

Wir verkennen nicht, daß unter den mancherlei Strömungen unsere Aufgabe nicht immer eine leichte ist, werden dessen ungeachtet aber an unseren, an dieser Stelle jüngst speziell erörterten Bestrebungen festhalten, überzeugt, durch deren Verfolgung dem Wohlwollen aller Billigdenkenden zu begegnen. In diesem Sinne unseren verehrten Lesern und Mitarbeiter: ein herzliches

Glück auf im neuen Jahre!

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Mineralwasserfabrikanten Franz Thormann wurde am 27. Dezember 1900, Vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwält Fred. Dahler wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1901 bei dem Gericht anzumelden. — Desgleichen ist über das Vermögen der Malie Kurz, Baumschwammwaarengeschäft dahier, Burgstraße 11, am 27. Dezember 1900, Mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwält Dr. Bidel dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 31. Dez.** Der 11jährige Schüler Wilhelm Piersmann klagte am Freitag und Sonnabend über Mattigkeit in den Gelenken, Fieber und Kopfschmerz. Gestern sah sein Mutter und eine Flurnachbarin, daß der Knabe Ausschlag am Körper und auf dem Kopfe hatte. Der Arzt auf der Unfallstation stellte die Diagnose auf Pocken und ließ den Knaben schleunigst nach der Charité überführen, wo er sofort in einer Isolirabode untergebracht wurde.

*** Berlin, 31. Dez.** Das preussische Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr zu einer Sitzung unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Grafen Bülow zusammen. — Generalmajor v. Höpfner ist infolge einer Darmkrankheit von seinem Kommando in China entbunden worden. — Der Kaufmann Engel gab heute drei Revolver, schüsse auf seine in der Berliner Straße zu Charlottenburg wohnende Frau ab. Die Schwerverletzte büßte, wenn sie überhaupt mit dem Leben davonkommt, ein Auge einbüßen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Leusen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacob, für den Reklamens- und Inseratenteil Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.



Große Ausstellung

von Gesangs-Kanarien, Exoten, Käfigen, Vogelschubgeräthen

am 30. 31. Dezember und 1. Januar 1901 im Hotel Friedrichshof, Friedrichstraße 35.
Eröffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Eintritt am 1. Tag 50 Pfg., am 2. und 3. Tag 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

„Kanaria“

Verein für Vogelschutz und Kanarien-Züchtung, eingetragener Verein.

Saalbau Friedrichshalle,
2 Mainzerlandstraße 2.

Am Neujahrstage:

Große Tanzmusik.

wozu herzlich einladet.

Joh. Kraus,
Ende 2 Uhr.

Anfang 4 Uhr

Hauptverzeichnis: Neujahrswunsch- Ablösungs- Karten

haben gelöst folgende Damen und Herren:

Ader, Karl, Weinhandlung.
 Arndt, Wilhelm, Rentner und Stadtverordneter.
 Aufberg, Karl, Apotheker, und Frau.
 Barling, Stadtrath.
 Dr. Berg, Justizrath und Stadtrath.
 Bidel, Fr., Stadtrath.
 Brück, Stadtrath.
 Beder, August, Hof-Kunstfeuerwerker.
 Beder, Rosalie, Wwe. des Rgl. Hof-Kunstfeuerwerkers W. Beder.
 Berger, Fr., Rentner und Bezirksvorsteher.
 Dr. Berle, Ferdinand.
 Dr. jur. Berle, Fritz.
 Bohn, Joseph, Rentner.
 Bedel, W., Stadthalter.
 Bedel, W., Hotel „Weins“.
 Dr. Brück, Justizrath.
 Dr. Brück, A., prakt. Arzt.
 Bockwig, B., Rgl. Polizei-Kommissar.
 Büdingen, Wolfgang, Kaufmann.
 Burtel, C., Königl. Rechnungsrath.
 Bierbrauer, Th., Magistrats-Obersekretär.
 Brokmann, J., Magistrats-Obersekretär.
 Bornhofen, Stadtdirektor.
 Bedel, August, Dachdeckermeister und Stadtverordneter.
 Berger, Phil. Gottfried, Rentner.
 Birk, Georg, Maurermeister und Stadtverordneter.
 Bender, Karl I., Dohheim.
 Ballmann, W., Kaufmann.
 Barthel, Theodor, Architekt.
 Beyer, Friedrich, und Frau, Hotel Quellenhof.
 Bähr, George.
 Bing, Frau Rentnerin.
 von Bollenstern, Oden, Frau.
 Brann, Hermann, Kaufmann.
 Berle, Jakob, Wilhelmstraße 15.
 Birk, Christ. Wwe.
 Bergmann, J., Kaufmann.
 Berge, Heinrich, Badhausbesitzer.
 Bröck, Hermann, Weinbändler und Stadtverordneter.
 Bauer, A., Geheimer Hofrath.
 Birnbaum, Louis, Frau.
 Berger, Franz, Architekt.
 Benz, M., Kaufmann.
 Böhler, Professor.
 Berlit, Regierungs-Baumeister.
 Böttcher, Paul, Frau, Poststraße 2.
 Dr. med. Berlein, prakt. Arzt.
 Becker, Zahnarzt.
 Burtardt, Hof-Mechaniker, und Frau.
 Dr. Cuntz, Fr., prakt. Arzt u. Stadtverordneter mit Frau.
 Christoph, Marie, Grabenstr. 24.
 Cron, Wilhelm, Theilhaber d. Firma Martin Wiener.
 Cron, Heinrich, Rentner.
 Cron, Fritz, Metzgermeister.
 Cron, Heinrich, Metzgermeister.
 Cron, Wilhelm, Rentner.
 Conrad, Architekt.
 Cuntz, Baumeister.
 Dr. phil. Crag, Karl, und Frau.
 Dr. med. Christ, J., prakt. Arzt und Zahnarzt.
 Christ, Wilhelm, Stenograph.
 Capito, A., Lehrer.
 Dr. Christmann, Thierarzt.
 Diehl, Lehrer und Bezirks-Vorsteher.
 Deutsch, Ewald, Musiklehrer.
 Dettelweiz, Julius, Rentner und Frau.
 Diesterweg, Geheimrath Frau.
 Dr. Diehl, Oberlehrer.
 Drach, Karl, Direktor und Frau.
 Ditt, Phil., „Zum Rüdesheimer“, Berlin.
 Drogandt, H.
 Dörr, Friedrich, Wwe.
 Dofflein, F., Privatier.
 Dormann, Christian, Rentner und Stadtverordneter.
 Dreßler, A., Adolfsallee 22.
 Esch, Eduard, Bierbrauereibesitzer.
 Esch, Alfred, Bierbrauereibesitzer.
 Eller, Clemens, Apotheker.
 Eschbacher, Fritz, „zum Poppenshäntchen“.
 Engel, Phil., Langgasse 40.
 Engel, Louise, Frau.
 von Esch, Rechtsanwalt und Frau.
 Dr. Ebel, Adolf.
 Ebel, Franz, Justizrath.
 Euler, L., Architekt.
 Eschenbrenner, Ferd.
 Eichmann, Oskar, Rgl. Eisenbahnschreiber.
 Eichhorn, Familie, Emserstraße 33.
 Erbe, H., Dekorationsmaler.
 Erdelen, Emil, Badhaus „Zwei Bäder“.
 Eisenberger, Helene, Frau, Webergasse 2.
 Erkel, Friedrich, Schlossermeister.
 Fründt, Rangirath a. D. und Stadtverordneter.
 Frobenius, Stadtbaurath.
 Frensch, Ober-Ingenieur.
 Dr. Fleischer A., Rechtsanwalt.
 Faber, Johann, Rentner.
 Fünde, Zahnarzt.
 Fraund, Eduard, Rentner.
 Fresenius, Wilhelm, Professor.
 Friedrich, Theodor, Bildhauer.
 Fuhr, Philipp, Hotelier.
 Fuhr, Fritz, Schreinermeister.
 Frey, Philipp Wwe.
 Fischer, Wilhelm, Rentner.
 Friedrich, Pfarrer.
 Fischer, Gymnasial-Direktor.
 Fein, Richard, Kaufmann.
 Flohr, Peter, Metzgermeister.
 Fiedig, Georg.

Flehr, Katharina.
 Frant, Albert, Holzhändler.
 Faber, C., Hofrath.
 Feldhausen, G., Lehrer an der Oberrealschule und Tochter.
 Fuchs, Fritz, Schreinermeister.
 Grabenwitz, Eugen, Bankier.
 Gög, Karl, Major a. D.
 Groß, Amisrichter a. D.
 Goad, Christian, Rentner.
 Groll, Friedrich, Ede Göthestraße und Adolfsallee.
 Dr. Goldberger.
 Gruber, Karl, Pfarrer.
 Gebhardt, Emil, Schreinermeister.
 Götgen, H., Webergasse 4.
 Dr. med. Gerlach, B., und Frau.
 Dr. med. Gerlach, prakt. Arzt.
 Gräber, Kommerzienrath Frau.
 Grantzwein, Karl, Rgl. Hof-Tupfer-Schmied.
 Grünig, Karl, Tapetenhaus.
 Gärner, Louis, Hotelbesitzer.
 Gedrge, C. F., Humboldtstr.
 Dr. Gling, Hofrath.
 Garth, A., Restaurateur.
 Grün, A., Bauunternehmer.
 Gaertner, Ludwig, Gerichtsschreiber.
 Gsch, Bürgermeister.
 Götze, Bürgermeister a. D.
 Herwig, Zahnmeister.
 Höfcher, Karl.
 Hees, Emil, Rentner u. Stadtverordneter.
 Hehe, Gerichtsschreiber u. Frau.
 Dr. Herz, Justizrath u. Tochter.
 Hupfeld, Joseph, Kaufmann.
 Hofstein, L., Königl. Regierungsschreiber.
 Häuser und Kiefer, Steinbauernmeister.
 Heß, Rentmeister und Frau.
 Heide, Ziegeleibesitzer.
 Hartmann, Leihhaus-Verwalter.
 Hein, Ludwig, Steuerinspektor a. D.
 Haub, J., Rentner, Rheinstraße 90, Hofbuchhandlung.
 Habermann, Hugo, in Firma Juran u. Hensel.
 Hillesheim, Adolf, Kirchenrechner.
 Heiterich, Theodor, Hohlwerk, Schlachthausstr. 12.
 Höpp, Phil., Lehrer.
 Hild, Karl, I. Direktor des Vorschauvereins.
 Höfner, Heinrich.
 Hartung, L. Wwe.
 Hahn & Wengand, Hotelbesitzer zum Rön. Hof.
 Habert, Friedrich, Kohlenhändler.
 Haas, C., Redakteur (Vertreter der Frankfurter Zeitung).
 Habert, Gebr., Installateure.
 Herz, Sophie, Frau.
 Heß, Wilhelm, Profurist.
 Hagen, Nellie, Frau.
 Hupfeld, Richard, Rentner.
 Hupfeld, Wilh., Leutnant a. D.
 Haub, Jean, Kaufmann.
 Hildebrandt, Philippine geb. Hoffmann, Wwe.
 Herrmann, Gottfried, Kaufmann.
 Herz, Adolf, Kaufmann.
 Herz, Otto, Hotelbesitzer.
 Heimerding, M., Hof-Juwelier.
 Hansohn, Louis, Rentner, und Familie.
 Hauser, Frz., und Frau, Hotel „St. Petersburg“.
 Horn, Wilhelm, Seifenfabrikant.
 Hirschberger, Hermann, Hotelbesitzer.
 von Hirsch, Kaufmann, und Familie.
 Herrmann, Adolf, in Firma Ad. Geis Nachfolger.
 Hartmann, Karl, Rheinstraße 22.
 Dr. Hinz, E., Professor.
 von Hüb, Oberbürgermeister.
 Jahnke, Bernhard.
 Dr. Jünger, Rechtsanw. und Frau.
 Jacob, Bernhard, Wwe., Rentnerin.
 Jungmann, Peter, Lehrer.
 Jacob, Emil, Frau Wwe.
 Jacob, Julius, Hofphotograph, und Frau.
 Körner, Beigeordneter.
 Kalle, F., Professor u. Stadtrath.
 Runge, Regierungs-Assessor.
 Kauffmann, J., Magistrats-Obersekretär.
 Rohze, H., Rentner, Alwinstraße 17.
 Knoll, O.
 Köhler, Julius, Faktor im Wiesb. Tagel.
 Krug, Heinrich, Restaurant Christmann.
 Runge, Albert, Rentner.
 Kaus, Magistrats-Obersekretär.
 Kauer, Friedrich, Rentner.
 Koenemann, Alex., und Frau.
 Dr. Kempner, Augenarzt.
 Dr. Keller, A., Hausprälat Sr. Heiligkeit, Geistl. Rath und Stadtpfarrer.
 Klett, Louis, Weinbändler.
 Klingebach, Elisabeth, Wwe.
 Knecht, Friedrich, Geschäftsführer und Stadtverordneter.
 Kirchhölter, Joh., Kaufmann, Webergasse 2.
 Klett, Kaptein, Leutnant a. D.
 Koster-Schmid, Milchkur-Anstalt Dielenmühle.
 Knecht, P., Ladrer.
 Kallbrenner, C., Fabrikant.
 Kaufmann, Architekt und Stadtverordneter.
 Krell, Gebrüder, Metzger.
 Kießer, Margarethe, Frau geb. Hildebrandt, Rentnerin.
 Kasper, Karl, Rentner, und Frau.
 Krüner, Gebrüder, Ronnenhof.
 Kipp, W., Privatier.
 Kimmel, Wilhelm, Rentner und Feldgerichtsschöffe.
 Kling, Adolf, Kaufmann.
 Köhler, C., Wilmardring 23.
 Kees, Wilhelm, Kaufmann, Moritzstraße.
 König, Hermann, Wwe., Rentnerin.
 Korb, Richard, „Engl. Hof“.
 Kasper, Eduard, Rentner.
 Klog, Wilhelm, Auktionator.
 Dr. König, prakt. Arzt, und Frau.
 Köw, Wilhelm, Schreinermeister u. Stadtverordneter.

Lugenbühl, Karl.
 Liebmann, Reinhard, Bankier.
 Lugenbühl, Heinrich, Kaufmann.
 Löhnhoff, Lebrecht, und Frau.
 Lüfner, Musikdirektor.
 Linel, Julius, und Familie.
 Linnenlohl, A. H., Kaufmann.
 Dr. Lechleitner, H.
 Lumb, Julius, „Löffel's Weinprobe“.
 Langer, Major.
 Dr. Lade, A., Apotheker.
 Dr. med. Lahnstein, prakt. Arzt.
 Dr. Lenz, Adolfsallee 29.
 Langenbach, Julius, Rentner.
 Dr. Lohr, Professor.
 Lieber, Pfarrer.
 Mangold, Beigeordneter.
 Müller, Anton, Schreinermeister.
 Müller, Elisabeth, Wwe.
 Dr. med. Meyer, Gustav, prakt. Arzt.
 Maurer, Wilhelm, und Frau, „Hamburger Hof“.
 Margerie, Rentner u. Bezirksvorsteher.
 Müller, Emil, Kaufmann u. Bezirksvorsteher.
 Dr. Michaelis, Gerichtsschreiber.
 Dr. Moritz und Frau.
 Dr. Maurer, General-Superintendent.
 Marz, Phil. Heintz.
 Merg, Karl, Kaufmann.
 Meyer, Richard, Adolfsallee.
 Möbus, L., Kaufmann und Frau.
 Maurer, Adolfsallee und Frau, Droschkenbesitzer.
 Müller, August, Dr., Frau.
 Meyer, C., Immobilien- und Hypotheken-Agent, Kapellenstr. 1.
 Romberger, August, Holz- und Kohlenhändler, Moritzstraße 7.
 Meletta, Heinrich und Frau.
 Müller, R. F., Lehrer.
 Muchall, Direktor.
 Meurer Ludwig, Architekt.
 Müller, Hermann, Rgl. Konzertmeister.
 Roumalle, Joseph, Bildhauer.
 Romberger, Karl, Dohheimerstraße 17.
 Marx, Leopold.
 Maurer, Philipp, Architekt.
 Dr. med. Mitthoffen, A.
 Mehl, Heinrich, Hotelier.
 Misch, Wilhelm, Kaufmann.
 Müller, Emil, Dentist, und Frau.
 Müller, Wilhelm, Wwe., Rentnerin.
 Moog, Philipp, Schreinermeister, und Frau.
 Müller, Adam, Rentner.
 Dr. Mayer, Jo., Apotheker.
 Meyer, Kaiserl. Bank-Direktor.
 Meiser, Landgerichtsrath.
 Meinede, Susanne, Frau.
 Meyer, Emil, Privatier, Oranienstraße.
 Neuendorf, Hermann, Badhaus zum Engel.
 Necker, Fritz, Tapeziergeschäft.
 Necker, Wilhelm, Hainertweg 1.
 Neuendorf, Louis, Badhaus „zum Engel“, Kranzplatz.
 Neuendorf, Wilhelm, Hotelbesitzer.
 Neuendorf, Hermann, Badhaus zum Engel.
 Neißer, Heinrich, Rentner.
 Neoggerath, Frau Professor.
 Nowack, Franz, Rgl. Konzertmeister.
 von Oidmann, Oberleutnant a. D. und Stadtrath.
 von Odenitz, Major a. D.
 Oppenheimer, Adolf, Bankier.
 Paradis, Marie.
 Port, Joseph, Rangirath a. D.
 Dr. Petry, Direktor a. D.
 Dr. Proebsting, A., prakt. Arzt.
 Pfeiffer, Gustav, Bankier.
 Pothe, C. W., Fabrikant.
 Poulet, Joseph, Kaufmann.
 Pohl, Ludwig, und Frau.
 Philipp, W., Frau Rentnerin.
 Philipp, Karl, Ingenieur und Stadtverordneter.
 Philipp, Rudolf, Fabrikant.
 Dr. Pagenstecher, Hermann, Professor.
 Dr. med. Pfeiffer, Anton, prakt. Arzt.
 Peimich, C., Frau.
 Rinkel, Schulinspektor.
 Rosalewski, Magistrats-Obersekretär.
 Reichwein, Karl.
 Rosel, Friedr. Christ., Nicolassstraße 31.
 Röder, Karl.
 Röllig, Baumeister.
 Ruppert, Emil.
 Dr. Roter, C., prakt. Arzt.
 Rudloff, Friedrich, Rentner.
 Rehm, Paul, Zahntechniker.
 Rieb, Kathinka, Fräulein.
 Röbel, Georg, Wilhelmstraße 12.
 Rieb, Karl sen., Privatier.
 Rudolph, F. G., Frau Rentnerin.
 von Reichenau-Krauskopf, Frau, Parkstr.
 Dr. Romeis, Rechtsanwalt.
 Dr. Rohmann und Frau.
 Rathgeber, Joh. Georg.
 Richter, Ober-Ingenieur.
 Rosenfeld, Hugo, und Frau.
 Reichwein, Architekt und Stadtverordneter.
 Rehorst, Julius.
 Rühl, Georg, Adolfsallee.
 Rühl, Hermann, Stadtrath.
 Ressel, A. H., Architekt und Ziegeleibesitzer.
 Riehl, J. G., Rentner.
 Römer, Frz., Buchbändler.
 Ruppert, Alfred.
 Rux, G. Otto, Uhrmacher.
 Rieb, Philipp, Metzgermeister.
 Rieder, Ed. senior, Geh. Sanitätsrath.
 Dr. med. Rosenthal, Emil, prakt. Arzt, und Frau.
 Rigel, Wilhelm, Bierstadt.
 Rütke, Rurhaus-Restaurateur.

Reifner, Emma, Frau.
 Stein, Stadtrath.
 Schupp, Julius, Hauptkassirer.
 Schwarburger, M., Frau.
 Schmidt, Wilhelm, Bürgermeister, Sonnenberg.
 Sauer, Friedrich, Rechnungsrath.
 Struß, Conrad, Rentner.
 van Son, C., Frau.
 Stein, August, Lehrer und Frau.
 Seiler, P., Dwe., Rentnerin.
 Seiler, Emilie, Frau, Rentnerin.
 Strauß, Julius, in Firma Lehmann u. Strauß.
 Dr. Schellenberg, G., prakt. Arzt.
 Seibel, Lehrer und Hausvater der Kinderbewahranstalt.
 Scheurer, Branddirektor.
 Simon, Eduard, Weinhandlung.
 Simon, Moritz, Weinhandlung.
 Simon, Louis, Weinhandlung.
 Schröder, Steuer-Insp.ektor.
 Schupp, Gustav, Stadterordneter.
 Spamer, Oberlehrer.
 Straßburger, Franz, Direktor der Kronenbrauerei.
 See, Heinrich, Rentner.
 Schellenberg, Wilhelm, Juwelier.
 Schmidt, Wilhelm, Schlossermeister.
 Scheuermann, Regierungs-Baumeister.
 Schaus, M. und C., Frau.
 Slomann, S. und Frau.
 Schick, Karl August, Königl. Oberinspektor.
 Schmidt, C., Rentner.
 Schweiguth, Theodor, Dwe.
 Schwab, A., Buchdruckermeister.
 Schweizer, G., Maurermeister.
 Schreiber, J. B., Rentner.
 Dr. Scholz, Rechtsanwält.
 Schellens, Arnold, Juwelier, und Frau.
 Spitz, Karl, Kaufmann.
 Stiller, M.
 Dr. med. Schreier, prakt. Arzt.

Schmidt, Moritz, Dachdeckerei- und Asphaltgeschäft.
 Stein, Wilh., Einjährig-Freiwilliger, Baugen i. S.
 Scholz, Justizrath, Frau.
 Schellenberg, Karl, Apotheker.
 Schlein, J. J., Fabrikant.
 Schweiguth, Heinrich, Hotel Victoria.
 Schellenberg, Architekt, Wilhelmplatz.
 Stahl, L. und C., Frl., Oberlehrerinnen.
 Semper, Karoline, Waimühlstraße.
 Stroh, Karl, Metzgermeister.
 Schierenberg, Karl, Rentner.
 Schiffer, C. G., Hofphotograph.
 Schmidt, Marie, Fräulein, Schriftstellerin.
 Schulze, Karl, Architekt.
 Schweizer, Ludwig, Privatier.
 Spangenberg, Heinrich, Direktor des Konservatoriums.
 Stamm, Adelsheimstraße.
 Stephan, Erich, Kaufmann.
 Tremus, Karl, Mechaniker und Optiker.
 Türk, Philipp, Hauptlehrer a. D.
 Thomä, Professor.
 Thon, Gutsächter Dwe.
 Thon, Christian, Stadtrath.
 Theiß, Wilhelm, Ingenieur.
 Dr. med. Tonten, prakt. Arzt.
 Tournelle, Julie, Frau.
 Triboulet, Jul., und Frau.
 Unverzag, Wilhelm, Kaufmann.
 Voiges, Geh. Baurath.
 Valentiner, Hugo, Konsul, Kerkhof.
 Weil, S. Stadtrath.
 Wagemann, J. B., Stadthalter.
 Winter, Baurath a. D. und Stadtrath.
 Widel, Rektor.
 Weper, Schlossermeister.
 Weyrauch, Ferd.
 Wenzel, D. Kaufmann.
 Wilhelm Theodor Dwe., Rentnerin.
 Wollweber, Leonhard.

Weiler, C.
 Wiener, Martin, Rentner.
 Winter, Joseph Witwe, Nassauer Hof in Rautenthal.
 Wegener, Elise, Frau Rentnerin.
 Wegandt, Theodor, Theilhaber der Firma Martin Wiener.
 Dr. Widel, Oberlehrer.
 Wenz, Philipp, Rentner.
 Weidemann, Richard, Geigenbauer.
 Widel, G. M., Architekt und Stadterordneter.
 Wegandt, Louis, Installateur und Kupferschmied.
 Wagemann, Hugo, Weinhandlung.
 Wahl, A.
 Wüst, Wilhelm, Rheinhotel.
 Wagner, Louis, Bildhauer.
 von Wilm, A., Professor, und Frau.
 Walther, Adolf, Hof-Fuhrhalter.
 Wenz, Gch., Rentner.
 Warnede, Gustav, Optiker.
 Winter, Adolf, Oberleutnant.
 Wiende, A., Rainingerstraße.
 Weisk, Frau, Adolfsallee 45.
 Wunder, Friedrich, Ingenieur.
 Wolf, A., Architekt.
 Wirth, Marie, Frau Dwe., Kaiser-Friedrichring 30.
 Wintermeyer, L., Reichstagsabgeordneter und Stadterordneter.
 Widel, A., Zahnarzt.
 Westendorfer, Christian, Dwe., Privatkere.
 Westendorfer, Wilhelm, Kaufmann.
 Zintgraf, Louis, mit Familie.
 Zollinger, Georg, Bezirksvorsteher, Schwalbacherstr. 25.
 Zehring, Accise-Insp.ektor a. D.
 von Zech, Graf, Rechtsanwält.
 Ziska, Franz, und Frau.
 Dr. Zinzer, Professor.
 Zundel, C.
 Wiesbaden, den 31. Dezember 1900.
 Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
 W angold.

Meiner werthen Kundenschaft, sowie der verehrlichen Einwohnerschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem Heutigen mein

Drogen-, Material- und Farbwaaren-Geschäft,

Wegergasse 5 (das vormalig Glaeser'sche),

an Herrn Walthers Schupp von hier künftlich abgetreten habe, der dasselbe unter der Firma H. Roos Nachf. (Inh.: W. Schupp) in unveränderter Weise fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen verbindlich danke, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Roos.

Wiesbaden, 1. Januar 1901.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige, werde ich stets bemüht sein, den alten Ruf des Hauses zu wahren und in jeder Weise zu rechtfertigen.

Mit vorzüglichster Hochachtung!

Walthers Schupp.

Wiesbaden, 1. Januar 1900.

Müller's Palmelin- Seifenpulver
 bestes Reinigungs- und Waschlösungsmittel
 v. unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß ohne Hände und Gewebe anzugreifen.
 Kleinerer Fabrikant:
Joseph Müller,
 Seifenfabrik,
 Limburg a. Lahn.
 Verkauf in 15 Pfg. überall erhältlich.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Vollst., sämtl. Geschlechtskrankheiten behandelt schnell u. gewissenhaft nach 10-jähr. prakt. Erfabr. Dr. Meunier, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Seilerstr. 27, I. Auswärtige briefl. 55/71

Alle Sorten Leder
 (auch im Aufschnitt)
 empfiehlt billigst
A. Rödelheimer
 Wauergasse 10.
 5. möbl. Zimmer m. g. bürgerl. Kost b. z. vern. Markte. 11. Hth. 2. St. Aussicht nach der Straße. 5916

Adlerstr. 59 in c. Wohnung v. 2 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 5888

Ein Mädchen gesucht. Dienstadt. 5886

Wald-Idylle.

Ein Grundstück von 2 Morgen, nur 600 Meter von der Station Chausseehaus entfernt u. 200 Meter von der Chaussee, ringum nur Wald und Wiesen, reichend lauschiges Plätzchen, ist preiswerth zu verk. Vorzüglich zu Villa, Lustort u. für solche Herrschaften, die unabhängig von Stand und Reingebirge, zwanglos härtende Waldluft und Ruhe genießen, nicht aber auf die Annehmlichkeiten der Großstadt verzichten wollen. Off. erb. unter **W 105** Zeitungsverlag. 5937

Zahnstraße 17,

Gartenhaus, Parterre 3-Zimmer-Wohnung mit großem hellen Souverrain und kleinem Badraum auf 1. April zu vermieten. Preis 640 Mark. Näh. Rheinstraße 78, Parterre. 5920

Zahnstraße 17,

1. Etage sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Preis 540 Mark. Näh. Rheinstr. 78, Parterre. 5921

Monatsmädchen

ge sucht.
Reichard,
 Tannstraße 18.
 5904
 Junge Leute erb. Vogt mit oder ohne Kost Friederstraße 9, Hinterhaus Part. 5939

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie als Pferdewärter ausgebildet ist, sucht passende Stelle als Kutsher, am liebsten bei einer Herrschaft. Off. unter K. 3619 an die Expedition. 5819

Achtung!

Bei Einkäufen von 20 Pf. an, in Colonial- und Speisewaren, Planchendruck, gebe ich 2 1/2 pCt. Rabatt in Baar. 5909

Fritz Walter,

Sirchgraben 18a.

la Conserve

empfehle zu bekannten Preisen.
Butterabichlag.
J. A. Köhler.
 5936
 Wetzlar. 2a.

Eüchtige Bilderreisende
 mit Gewerbeschein finden auf Zweck lohnenden Verdienst. Off. unter J. S. 100 an die Exp. d. Bl. 5898

Wassersucht

auch hochgradig, selbst wenn bereits geappt, heilt schnell und gefahrlos mein altbewährtes, unschädliches Verfahren. Näheres gegen 10-Pf.-Markte. 56/72
Hans Weber in Stettin.

Möbeltransporte v. Federsee in die Stadt u. ab. Land sowie sonst. Kollfuhren wird billig besorgt. 4909
 Wegergasse 20, 2 bei Stieglitz

Tanzhüler des Herrn H. Schwab.
 Heute, Dienstag, den 1. Januar, Ausflug nach Bierstadt, Saal zum Adler, dortselbst Christbaum-Verlosung. Der Ausflug findet nur bei günstiger Witterung statt. 5929

Privatgesellschaft „Garona“.

Am Neujahrstage veranstalten wir eine **Christbaumverlosung mit Tanz** in der „Waldlust“, Blatterstraße 21. Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein **Die Gesellschaft Garona.**

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang präc. 4 Uhr. 5885
Franz Daniel.

Saalbau Drei Kaiser

Christstraße No. 1.

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Ende Morgens.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet höflichst ein

Männerquartett Hilaria.

Heute Dienstag, Neujahrstag, Nachmittags 4 Uhr be-
 sinnen, im Saal

Zum Burggraf, Waldstraße:

Weihnachts-Feier

(Gesangsvorträge, Christbaum-Verlosung und Tanz).
 Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner ergebenst ein. 5975
Der Vorstand.

„Nassauer Hof“, Sonnenberg.

Heute von halb 4 Uhr an:

Tanz-Musik.

5885 **Jacob Stengel.**

125,000 Mk. baar

ist es, der Hauptgewinn der Freiburger Geldlotterie. Ziehung 12. bis 15. Januar. Lose à 3 Mark empfiehlt die Haupt-Collekte

J. Stassen,

5918 **Kirchgasse 60.**

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich erlaubten

Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30 000 u. s. w.
 Jedes zweite Los gewinnt.

Erste Ziehung am 14. und 15. Januar 1901.

Originallose inkl. Deutscher Reichs-Hempel für Mk. 24.—, Mk. 12.—, Mk. 6.—, Mk. 3.—.
 Prospekt, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 296/62

August Ahlers, Brannschweig.

Bahn-Atelier Alb. Wolff, Widdelsberg 2

Filiale i. Weßend Walramstr. 27

Schmerz. Zahn-per. Künstl. Zähne u. Garantie. Reparatur. sofort. 5900

Cafe Stiefvater,

Saalgasse 14.

Täglich frische Waffeln, Berliner Pfannkuchen, Schlagsahne. 5903

Empfehle mein gut sortirtes Lager

selbstgefertigt. Leibwäsche, Rösche, Schürzen etc.

Nur gute Qualitäten. Beste Arbeit.

Hans Mertel,

Kirchgasse 80.

Neu renovirt! **Hotel Neu renovirt!**
 u. Restaurant „Zum Karpfen“,
 9 Delaspeestraße 9.

Empfehle:

Mittagstisch von 60 Pfg. u. 1 Mk.

sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.
 Biere der Germania-Brauerei Wiesbaden u. Kulmbacher Pilsbier
 Achtungsvoll

M. Henz.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 079
A. Lecher, Adelsheimstraße 40

Hôtel-Restaurant Friedrichshof.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches Neues Jahr
 und bitte, das mir im alten Jahr geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll
A. Böckemeler.

5876



Allen unseren Gästen, sowie
 der werthen Nachbarschaft,
 Freunden und Bekannten rufen
 wir ein

Prosit Neujahr!
Cafe Mack,
 Römerberg 8.

5907

Meinen werthen Stammgästen, Nachbarschaft, Freunden,
 und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Gg. Stockhardt.
 und Frau.

5926

Meinen werthen Gästen

herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahr.

Albert Seibel,
 „Zum weißen Baum“,
 Marktstraße 12.

5923

Herzliche Gratulation

Meinen werthen Gästen, Verwandten, Freunden und
 Bekannten

zum neuen Jahr.

Gastwirth Familie Schwarz,
 Römerberg 13.

5918

Einer geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Be-
 kannten ein herzliches

Prosit Neujahr.
Franz Klein u. Frau,
 Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik,
 vorm Saladin Franz Jr.

5936

Unsere werthen Gästen, Freunden und Bekannten
 senden die
Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
 Kirchgasse 23. **Fritz Mack und Frau,**
 Gasthaus „Zu den drei Kronen“.

Zum Storchen.

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden und Be-
 kannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!

Max Baumann,
 Restaurateur.

5910

Meiner werthen Kundschaft, sowie meiner werthen
 Nachbarschaft wünschen wir ein **glückliches**
neues Jahr!

Vondrann u. Frau.

5938

Unsere werthen Gästen, Freunden und Bekannten senden
 herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr!

Wiesbaden, Kirchgasse 23. **Fritz Mack & Frau.**
 Gasthaus zu den drei Kronen.

5941

Mauergasse.

Neugasse.

„Rheinischer Hof“.

Unsere werthen Gästen, sowie einer verehrten Nach-
 barschaft senden die herzlichsten Glückwünsche zum
 neuen Jahre!

Heinrich Krekel und Frau.

5869

Burg Nassau, Schachtstraße 1.

Unsere werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die besten
 Glückwünsche zum neuen Jahre.

Th. Schlein und Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

sendet ihrer werthen Kundschaft

Frau Baumann, Hebamme.

5933

Unsere werthen Kundschaft sowie Freunden und Be-
 kannten die

Herzlichen Glückwünsche
zum neuen Jahr.

Karl Kirchner nebst **Frau.**

Westringstraße 27. — Adlerstraße 31. 5890

1901.

Zum Rheingauer Hof.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel

sendet seinen lieben Stammgästen, Freunden
 und Bekannten

5875

R. Garth und Familie.

Unsere werthen Gästen sowie Freunden und
 Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel.

Philipp Bender

„Zum Andreas Hofer“.

5917

Zum Jahreswechsel Freunden, Bekannten,
 sowie unsern werthen Gästen hiermit die
 besten Wünsche zum neuen Jahr!

Familie Daniel,
 Restaurant „Waldlust“.

5869

Unsere hochgeehrten Kundschaft, sowie
 allen Freunden und Bekannten ein

herzliches Prosit Neujahr!

Mineralwasserfabrikant **Konrad Hock**
 und Frau.

5871

Unsere werthen Gästen, sowie Freunden
 und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!

Familie Bücher,
 „Zur Sonne“.

Restaurant Mainzer Bierhalle.

Meinen werthen Gästen, lieben Freunde
 und Bekannten die besten

Glückwünsche

zur

Jahreswende!

5911 **Carl Sault, Restaurateur.**

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen,
 einer hochverehrten Nachbarschaft, Freunden und
 Bekannten ein vergnügtes

Prosit Neujahr!

M. Henz und Frau,
 Hotel zum Karpfen.

5878

Meiner hochverehrten Kundschaft, sowie
 Freunden und Gönnern, nebst einer geehrten
 Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche

zum

Jahreswechsel!

Westendstr. 24.

Frau Anna Meurer.

5902



Allen meinen werth.

Gästen, Freunden und

Gönnern die

Herzlichsten Glückwünsche

zum

Neuen Jahr!

5810

Georg Geyer, „Zum Storchennest“.

Kulmbacher Felsenkeller
 (Petzbräu-Ausschank).

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen,
 Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr

und bitte, das mir im alten Jahre geschenkte Wohlwollen
 auch in das neue übertragen zu wollen.

5877

Achtungsvoll.

Wilh. Koch.

„Zur Stadt Luxemburg!“

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und
 Bekannten die besten **Glück- u. Segenswünsche**

zum neuen Jahre!

5874

Moritzstraße 33.

Chr. Schüssler u. Frau.

5931

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden
 und Bekannten hiermit die besten Wünsche
 zum Jahreswechsel!

Jacob Wüst,
 Zur Muckerhöhle.

Unsere verehrten Geschäftsfreunden, Inserenten
und Abonnenten entbieten zum Jahreswechsel unsere

herzlichsten Glückwünsche!

Druckerei und Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Wiesbaden, 1. Januar 1901.

Deutscher Hof.

Allen meinen verehrten Freunden und
Bekannten die

Besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

J. Conradi.



Unsere werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück-
wünsche!

Carl Kugelstadt und Frau,
Feldstrasse 3.

Unserer werthen Kundschaft die
besten Wünsche
zum neuen Jahre.

Wilhelm Straßheim u. Frau
Wiesbaden, Herderstr. 26.

Zum Römer-Castell.

Unsere werthen Gästen, Freunden und
Gönnern die herzlichsten Glückwünsche zum
neuen Jahre.

Familie C. Kohlstädt.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre

sendet allen Freunden und Bekannten

Familie Fachinger, Stiftstraße Nr. 1,
Saalbau zu den drei Kaisern.

Allen Stammgästen, Gönnern, Freunden und
Bekannten die besten Wünsche zum neuen Jahr!

Philipp Schlosser u. Frau,
Gasthaus zum Uhrthurm.

Zum Jahreswechsel

gratulieren herzlich der werthen Kundschaft, Freunden und
Bekannten.

Franz Jeschke u. Frau
8 Wellri-Strasse 8.

Herzlichsten Glückwunsch

zum

Neuen Jahr!

Ewald Stöcker u. Frau.

Herzlichen Glückwunsch

zum neuen Jahre

meiner werthen Kundschaft sendet

W. Grossmann,
Expediteur.

Unsere werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Andreas Eppe u. Frau,
„Zum Mauritius“.

Reichshallen- &
Theater.

Sente am

Sylvester-Abend
das vorzügliche Programm.

Morgen Dienstag, den 1. Januar 1901:

2 große Vorstellungen.

II. A.:

Geschwister Martinus, Gesangs- und
Tanz-Duettisten.

Emmy Feischner,
Vortragssängerin.

The Svemlovs,

Excentric-Transformations-Akt.

Grethchen Reimann,

Soubrette.

Mucki, Musical. Clown.

Miß Anita, Trapezkünstlerin.

Barsikow-Truppe

(Portier- & Akrobaten.)

Ein Liebesabenteuer,

große Original-Pantomime.

5906

Herzlichen Glückwunsch

zum

Neuen Jahre!

J. Fürst und Frau, Restaurateur.

Unsere werthen Gästen, sowie Freunden
und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Albert Lücke,
Zum Erbprinzen,
Mauritiusplatz 1.

5878

WALHALLA-
THEATER.

Dienstag, den 1. Januar 1901:

Das großartige
Neujahrs-Programm.

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr kleine, Abends 8 Uhr
gewöhnliche Preise.

Vormittags 11¹/₂ Uhr:

MATINÉE

(Concert und Vorstellung).

Entrée incl. Programm 20 Pfg.

Nach der Abendvorstellung

Frei-Concert im Theatersaal.

Neu engagiertes Personal:

Die 3 Piccolos, Zwergenmenschen (24, 28 und 30
Jahre alt) als Athleten, Ringkämpfer, Akrobaten,
Gesangstrio.

Wellbach-Quartett, Damen-Gesangs-Ensemble.

Julia Krenn, Variouturnerin.

Metella Frühling, Concertsängerin.

The Firmo, Musical-Clown. 143/260

Altois Bösch, der ausgezeichnete Humorist.

Brandini-Trio mit ihrem phänomenalen akrobatischen
Akt. (Broschüre.)

Ritters Wunderbunde, großartiger Dressurakt.

Drogen-Handlung
A. Berling, Apotheker.

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telefon Nr. 322.
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und
Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

Jede Dame ist entzückt

von unsern garantiert soliden weißen, schwarzen und farbigen
Seidenstoffen für Braut-, Ball-, Promenade- und Gesellschafts-
Toilette. An Private porto- und goldfreier Versandt zu billigen
Engros-Preisen. Muster umgehend franko. Doppeltes Brief-
porto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Rgl. Hoflieferanten.

3621

Prosit Neujahr!

Nachdruck verboten.

Das Jahr ist wieder bald dahin,
Besüßelt gleich dem Kar;
Und ruf ich Euch mit frohem Sinn
Schon herzlich Prosit Neujahr!

Auch wünsch ich Glück Euch fern und nah,
Fortuna stets zur Stell —
Denn wir Wiesbad'ner sitzen ja
Gern an der guten Quell'.

Der Welt wünsch ich nur Frieden hier
Und wie die Zeit verrinnt,
Dah man nicht nur auf dem Papier
Hier friedlich sei gesinnt.

Verdienst und Arbeit wünsch ich dann
Noch Jedem weit und breit,
Denn in Arbeiterkleidern kann
Ich Allen dienen heut!

Die Anzüge sind eisenstark,
Recht nobel, chic und schön,
Und laßt Ihr sie für wen'ge Mark
Hier, Wellrißstraße 10.

Kölnar Arbeiter-Kleider-Fabrik.

Zu verkaufen.

Rechtbl. Stagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstr. vorgerichtet, wegen unter günstig. Beding. zu verkaufen durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Rechtbl. Stagenhaus, Kaiser Friedrich-Ring, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, fortzugs halber billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus, südl. Stadtheil, Lohrstraße, großer Hofraum, Werkstat, für jeden Geschäftsmann geeignet, rentiert eine 4-Zim.-Wohn. und Werkstat frei. Kleine Anzahlung durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus, Mitte der Stadt, 2 Böden, größerer Hofraum, große Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch wird ein Haus in Tausch genommen durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Stagen-Villa (Hainweg), mit schönem Garten, besonders für einen Arzt passend durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Villa, Mainzerstraße, mit schönem Garten, sowie eine solche Viktoriastraße durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstr., mit 8 Zimmern, Bad für 48,000 Mk. durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Villa, am Nerothal, 15 Zimmer, Bad, schönem Garten, billig teils durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus, Elisabethenstr., in welchem seit Jahren Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Haus, ganz nahe der Rheinstr., 4-Zimmer-Wohnungen, besonders für Beamten geeignet, kleine Anzahlung durch **Wilh. Schüller**, Zahnstraße 36.

Gasthaus Gastwirtschaft, 3 u. 4 Zimmer + Wohnungen Anzahlung 8000 Mk., Brauerei liefert Zuckr., beste Lage abteilungs halber zu verkaufen durch den beauftragten Agenten **Joh. Ph. Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Haus mit Thorfahrt oder Boden, Bodenzimmer u. Werkstat 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, für nur 50,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe ist in bestem Zustande und rentiert 3500 Mk. Miete. Näheres bei **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Gastwirtschaft mit gr. Räumlichkeiten, Kegelbahn, Gartenwirtschaft, ohne Konkurrenz, rentiert 2000 Mk. frei, Brauerei liefert Zuckr., in sühlicher Lage Wiesbadens, zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Neues Haus mit 2 großen Böden, großem Keller, Lagerräume, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisches Licht im Stock, in der Nähe des Rennbahndamms, sehr preiswerth zu verkaufen oder gegen Bauplätze einzutauschen. Auskunft und Pläne durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Haus mit Boden großem Hof u. Lagerräumen, mit einem vorzüglichen Landesprodukt, Glasfabrik u. Wurst-Geschäft, wegen Krankheit für 53,000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung mit Geschäft u. gr. Inventar zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Haus für Weinbändler in der unteren Kellerei mit 5 eleganten Zimmer-Wohnungen vorzugs halber zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Neues Haus Bismarckring, 2 mal 4 Zimmer, Bad, vorn u. hinten Balkon, rentiert 1600 Mk. frei, zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Neues 4stöckiges 3 Zimmer-Haus, vorn und hinten Garten, Lage Westviertel für 40,000 Mk. zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Gasthaus für Metzger, mit Stallung, Futterraum, alles vorhanden, hat 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, elektrisches Licht, Bruch u. Kochgas, vorn und hinten Balkon, mit einem Ueberflus von 1500 Mk., zu verkaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**J. & C. Firmenich,**

Helmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentabl. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowie versch. Häuser mit Stallung, wehl. u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein **Gasthaus**, Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Geschäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein **Geschäftshaus** mit versch. Böden und Bädern, Mitte Stadt zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Mehrere sehr rentabl. Häuser mit und ohne Werkstat wehl. u. südl. Stadtheil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein neues mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes **Stagenhaus** mit Ausgarten und Blickplatz zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Mehrere **Villen** mit Gärten, Eisen- u. Balkenstraße im Preise von 56—65 u. 95,000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Ein **Landhaus**, 90 Rth. Terrain, Nähe des Waldes, für 50,000 Mk., ein **Landhaus**, 77 Rth. Terrain (Vierkaderhöhe) für 40,000 Mk., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit Gärten u. s. w. in Elville zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wirtschaft in sehr guter Lage sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Eine **Anzahl Pensionen** und **Geschäftshäuser** in den versch. Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Verschiedene schön angelegte **Gärtnerien**, sowie **Grundstücke** und **Wiesen**, die sich dazu eignen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 53.

Zum 1. April 1901!

Worigstraße 12 ist ein Hinterhaus mit großen Räumen von zusammen ca. 250 q Meter mit besonderem Hofraum und Thorfahrt, eventl. auch mit Lagersräumen, für jeden größeren Geschäftsbetrieb vorzüglich geeignet, günstig zu vermieten. 4875

Näheres **Mauritiusstraße 3**, Drogerie „Sanitas“.**Telegramm.**

Restauration Lurn Gesellschaft,
Mainz. Christophstr. 21/10 Mainz.

Beim Besuch von Mainz halte mich meinen Freunden, Bekannten sowie einem hoch. Publikum bestens empfohlen.

Vorzügliche Küche. ff. **Weine**
sowie ein
gutes Mainzer Actienbier.

Wilh. Riess,

langjähriger Restaurateur in Wiesbaden.

Badhaus „Zum goldenen Rocc“

Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensiblen - Folgen angewendet: Gelenk- und Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leberleiden, Asthma, Hysterie, Neuralgien, Hautkrankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder, Sitz-Badungen, Pension, Badhaus und Anzimmers stets gut geheizt. 487

Jedermann

der eine reichhaltige, auf allen Gebieten gut informierte, populäre Zeitung großen Stils, in der Metropole der Rheinprovinz täglich zweimal erscheinend, lesen will

abonnire

für nur Mark 3.00 pro 1. Quartal 1901 bei der Post

auf das**Rölnner Tageblatt.**

Expedition: Köln, Stollgasse 27.

der in einer in Köln und Umgegend fast in jedem Hause gelesenen und durch die Post nach ca. 1200 Postorten Rheinlands u. Westfalens in vielen tausend Exemplaren versandten Zeitung abonnieren will

inserie

für 25 Pfg. die Zeile (bei Wiederholung Rabatt)

in dem**Rölnner Tageblatt.****Wollen Sie eine große Berliner**

unabhängige Zeitung nationaler Tendenz lesen?

Dann abonnieren Sie auf die

Berliner**Neueste Nachrichten**

Erscheint täglich 2 Mal.

Beilagen:

Deutscher Hausfreund — Sonntags, 16 Seiten, Musikrit, zwei Romane, Plauderei, Humoreske, Rätsel- und Spiele.

Mode und Handarbeit — monatlich, praktisch und vielseitig, guter Schnittmusterbogen.

Haus- und Landwirtschaft, etwa wöchentlich, praktisches Hausfrauenblatt, Sprechsaal.

Vierteljährlicher Bezugspreis nebst allen Beilagen

M. 5.50.

Abonnements können außer bei dem heimischen Postamt oder den Landbriefträgern auch durch Postkarte bei der Expedition, Berlin SW. 46, aufgegeben werden.

Neue Abonnenten erhalten das Blatt gegen Einzahlung der Postquittung schon vom 20. d. M. ab.

Die Abonnements-Quittung wird bei Familienangehörigen voll in Zahlung genommen. Stellengesuche von bestem Erfolge.

Probenummern nebst allen Beilagen kostenfrei von der Expedition Berlin SW. 46, Königgräberstr. 41/42.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Langgasse 28, Ecke Kirchhofgasse.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren in Gold, Amalgam und Emaille etc. Künstlicher Zahnersatz in Gold und Kunstschmelze mit u. ohne Gaumenplatte, Stützabne etc. Broschüre über Zahnpflege gratis. Sprechstunden von 9—6 Uhr. 1508

Haben Sie Geld

in Mainz verdient? Haben Sie für Ihre Baaren schon in Mainz und Hessen ein Abfahrgeld?

gefunden?

Wenn nicht, so annoncieren Sie in dem in ganz Hessen verbreiteten „Mainzer Anzeiger“ (General-Anzeiger)

Inserate: 25 Pfg. die Zeile. Bei größeren Aufträgen billige Preise

Abonnement: pro Quartal Mark 2.25. Jeder, der den „Mainzer Anzeiger“ pr. III. Quartal 1901 einsetzt, erhält den Rest des Monats Dezember gratis.

Haupt-Expedition des „Mainzer Anzeiger“
(General-Anzeiger)

Große Bleiche 48. 3610

Einladung zum Abonnement!

Das

Casseler**Tageblatt und Anzeiger**

◆ 48. Jahrgang ◆

ist das älteste, umfangreichste und auch gelesenste der in Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abendausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriers etc. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark pro Vierteljahr. Bestellungen sind bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken. Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit 20 Pfg. für die Zeile berechnet.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer „Die Blaue Feder“, ein durch seinen feuilletonischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und am 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Jahrplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Jahrplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn.

Steinhäger.

Fabrik-Zeichen.

Ueberall zu haben.

Vertreter in Wiesbaden: **Wilh. Wüstermann.****Fr. Becht, Wagenfabrik**

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,

Telephon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre. 2696

Reelle Bedienung!

Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch.

Patente

Gewerbungs-Muster-Schutz,

Waarenzeichen etc.

erwirkt

134

Ernst Franke,

Civ.-Ing.

Bahnhofstraße 16

Glasfedern und billige Bezugsquellen. In mehr als 150,000 Familien im Gebrauch!

Glasfedern,

Die besten, Schwannensiedern, Schwannensiedern und alle anderen Sorten Glasfedern und Dämmen. Neuheit u. beste Reinigungsmittel! Gute, billige Glasfedern u. Dämmen: 0.40; 0.50; 1.00; 1.50. Die besten Glasfedern u. Dämmen: 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00; 3.50; 4.00; 4.50; 5.00; 5.50; 6.00; 6.50; 7.00; 7.50; 8.00; 8.50; 9.00; 9.50; 10.00; 10.50; 11.00; 11.50; 12.00; 12.50; 13.00; 13.50; 14.00; 14.50; 15.00; 15.50; 16.00; 16.50; 17.00; 17.50; 18.00; 18.50; 19.00; 19.50; 20.00; 20.50; 21.00; 21.50; 22.00; 22.50; 23.00; 23.50; 24.00; 24.50; 25.00; 25.50; 26.00; 26.50; 27.00; 27.50; 28.00; 28.50; 29.00; 29.50; 30.00; 30.50; 31.00; 31.50; 32.00; 32.50; 33.00; 33.50; 34.00; 34.50; 35.00; 35.50; 36.00; 36.50; 37.00; 37.50; 38.00; 38.50; 39.00; 39.50; 40.00; 40.50; 41.00; 41.50; 42.00; 42.50; 43.00; 43.50; 44.00; 44.50; 45.00; 45.50; 46.00; 46.50; 47.00; 47.50; 48.00; 48.50; 49.00; 49.50; 50.00; 50.50; 51.00; 51.50; 52.00; 52.50; 53.00; 53.50; 54.00; 54.50; 55.00; 55.50; 56.00; 56.50; 57.00; 57.50; 58.00; 58.50; 59.00; 59.50; 60.00; 60.50; 61.00; 61.50; 62.00; 62.50; 63.00; 63.50; 64.00; 64.50; 65.00; 65.50; 66.00; 66.50; 67.00; 67.50; 68.00; 68.50; 69.00; 69.50; 70.00; 70.50; 71.00; 71.50; 72.00; 72.50; 73.00; 73.50; 74.00; 74.50; 75.00; 75.50; 76.00; 76.50; 77.00; 77.50; 78.00; 78.50; 79.00; 79.50; 80.00; 80.50; 81.00; 81.50; 82.00; 82.50; 83.00; 83.50; 84.00; 84.50; 85.00; 85.50; 86.00; 86.50; 87.00; 87.50; 88.00; 88.50; 89.00; 89.50; 90.00; 90.50; 91.00; 91.50; 92.00; 92.50; 93.00; 93.50; 94.00; 94.50; 95.00; 95.50; 96.00; 96.50; 97.00; 97.50; 98.00; 98.50; 99.00; 99.50; 100.00; 100.50; 101.00; 101.50; 102.00; 102.50; 103.00; 103.50; 104.00; 104.50; 105.00; 105.50; 106.00; 106.50; 107.00; 107.50; 108.00; 108.50; 109.00; 109.50; 110.00; 110.50; 111.00; 111.50; 112.00; 112.50; 113.00; 113.50; 114.00; 114.50; 115.00; 115.50; 116.00; 116.50; 117.00; 117.50; 118.00; 118.50; 119.00; 119.50; 120.00; 120.50; 121.00; 121.50; 122.00; 122.50; 123.00; 123.50; 124.00; 124.50; 125.00; 125.50; 126.00; 126.50; 127.00; 127.50; 128.00; 128.50; 129.00; 129.50; 130.00; 130.50; 131.00; 131.50; 132.00; 132.50; 133.00; 133.50; 134.00; 134.50; 135.00; 135.50; 136.00; 136.50; 137.00; 137.50; 138.00; 138.50; 139.00; 139.50; 140.00; 140.50; 141.00; 141.50; 142.00; 142.50; 143.00; 143.50; 144.00; 144.50; 145.00; 145.50; 146.00; 146.50; 147.00; 147.50; 148.00; 148.50; 149.00; 149.50; 150.00; 150.50; 151.00; 151.50; 152.00; 152.50; 153.00; 153.50; 154.00; 154.50; 155.00; 155.50; 156.00; 156.50; 157.00; 157.50; 158.00; 158.50; 159.00; 159.50; 160.00; 160.50; 161.00; 161.50; 162.00; 162.50; 163.00; 163.50; 164.00; 164.50; 165.00; 165.50; 166.00; 166.50; 167.00; 167.50; 168.00; 168.50; 169.00; 169.50; 170.00; 170.50; 171.00; 171.50; 172.00; 172.50; 173.00; 173.50; 174.00; 174.50; 175.00; 175.50; 176.00; 176.50; 177.00; 177.50; 178.00; 178.50; 179.00; 179.50; 180.00; 180.50; 181.00; 181.50; 182.00; 182.50; 183.00; 183.50; 184.00; 184.50; 185.00; 185.50; 186.00; 186.50; 187.00; 187.50; 188.00; 188.50; 189.00; 189.50; 190.00; 190.50; 191.00; 191.50; 192.00; 192.50; 193.00; 193.50; 194.00; 194.50; 195.00; 195.50; 196.00; 196.50; 197.00; 197.50; 198.00; 198.50; 199.00; 199.50; 200.00; 200.50; 201.00; 201.50; 202.00; 202.50; 203.00; 203.50; 204.00; 204.50; 205.00; 205.50; 206.00; 206.50; 207.00; 207.50; 208.00; 208.50; 209.00; 209.50; 210.00; 210.50; 211.00; 211.50; 212.00; 212.50; 213.00; 213.50; 214.00; 214.50; 215.00; 215.50; 216.00; 216.50; 217.00; 217.50; 218.00; 218.50; 219.00; 219.50; 220.00; 220.50; 221.00; 221.50; 222.00; 222.50; 223.00; 223.50; 224.00; 224.50; 225.00; 225.50; 226.00; 226.50; 227.00; 227.50; 228.00; 228.50; 229.00; 229.50; 230.00; 230.50; 231.00; 231.50; 232.00; 232.50; 233.00; 233.50; 234.00; 234.50; 235.00; 235.50; 236.00; 236.50; 237.00; 237.50; 238.00; 238.50; 239.00; 239.50; 240.00; 240.50; 241.00; 241.50; 242.00; 242.50; 243.00; 243.50; 244.00; 244.50; 245.00; 245.50; 246.00; 246.50; 247.00; 247.50; 248.00; 248.50; 249.00; 249.50; 250.00; 250.50; 251.00; 251.50; 252.00; 252.50; 253.00; 253.50; 254.00; 254.50; 255.00; 255.50; 256.00; 256.50; 257.00; 257.50; 258.00; 258.50; 259.00; 259.50; 260.00; 260.50; 261.00; 261.50; 262.00; 262.50; 263.00; 263.50; 264.00; 264.50; 265.00; 265.50; 266.00; 266.50; 267.00; 267.50; 268.00; 268.50; 269.00; 269.50; 270.00; 270.50; 271.00; 271.50; 272.00; 272.50; 273.00; 273.50; 274.00; 274.50; 275.00; 275.50; 276.00; 276.50; 277.00; 277.50; 278.00; 278.50; 279.00; 279.50; 280.00; 280.50; 281.00; 281.50; 282.00; 282.50; 283.00; 283.50; 284.00; 284.50; 285.00; 285.50; 286.00; 286.50; 287.00; 287.50; 288.00; 288.50; 289.00; 289.50; 290.00; 290.50; 291.00; 291.50; 292.00; 292.50; 293.00; 293.50; 294.00; 294.50; 295.00; 295.50; 296.00; 296.50; 297.00; 297.50; 298.00; 298.50; 299.00; 299.50; 300.00; 300.50; 301.00; 301.50; 302.00; 302.50; 303.00; 303.50; 304.00; 304.50; 305.00; 305.50; 306.00; 306.50; 307.00; 307.50; 308.00; 308.50; 309.00; 309.50; 310.00; 310.50; 311.00; 311.50; 312.00; 312.50; 313.00; 313.50; 314.00; 314.50; 315.00; 315.50; 316.00; 316.50; 317.00; 317.50; 318.00; 318.50; 319.00; 319.50; 320.00; 320.50; 321.00; 321.50; 322.00; 322.50; 323.00; 323.50; 324.00; 324.50; 325.00; 325.50; 326.00; 326.50; 327.00; 327.50; 328.00; 328.50; 329.00; 329.50; 330.00; 330.50; 331.00; 331.50; 332.00; 332.50; 333.00; 333.50; 334.00; 334.50; 335.00; 335.50; 336.00; 336.50; 337.00; 337.50; 338.00; 338.50; 339.00; 339.50; 340.00; 340.50; 341.00; 341.50; 342.00; 342.50; 343.00; 343.50; 344.00; 344.50; 345.00; 345.50; 346.00; 346.50; 347.00; 347.50; 348.00; 348.50; 349.00; 349.50; 350.00; 350.50; 351.00; 351.50; 352.00; 352.50; 353.00; 353.50; 35

Artikel für Kinderpflege.

Nestle's
Kinder-Mehl,
Kufke's
Kinder-Mehl,
Müller's
Kinder-
Nahrung

Opel's Nähr-
Zwieback,
Knorr's Hafermehl,
Knorr's Reismehl,

Beste Waare.

Quaker-Oats,
Condensirte Milch,
Vegetab. Milch,
Somatose,
Tropon,
Plasmon.

Soxhlet-
Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile,

Gummi-
Sauger,
Spielschnuller,
Kinder-
Flaschen,

Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Wundercreme,
Wundwatte,
Vellehenwurzeln,
Zahnringe,
Mellins
Kindernahrung.

Garant. reiner
Milchzucker

lose ausgewogen
genau den Vor-
schriften des
Deutschen Arz-
neibüches ent-
sprechend,
Milchzucker nach
Prof. Soxhlet,

Billigste Preise.

Medicinal-
Leberthran
Clystir-
Spritzen

Wasserdichte
Betteinlagen
von Mk. 1.50
bis Mk. 5—
pr. Meter.

Chr. Tauber, Drogenhandlung,

Telephon 717. — Kirchgasse 6

4531

Restaurant „Fallstaff“

Wiesbaden, Moritzstraße, Ecke Adelheidstraße.

Große Auswahl warmer Frühstücks von 40 Pf. an.

Reichliche Diners in dreierlei Auswahl à Mk. 1.—

(Abonnement 80 Pf.) von 12—2 Uhr.

Desgl. Soupers nach Auswahl à Mk. 1.—,

sowie zahlreiche Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Reine Weine im Aufschnitt zu 25, 35 und 50 Pf. das Glas.

Sorgfältigste Auswahl guter Flaschenweine.

5170

Frische Biere: „Erstes Kulmbacher“, sowie „Wiener Export-Bier“ der k.k. Kaiserlichen Brauerei.

Hochachtungsvoll

Otto Weidmann,

langjähriger Küchenchef

erster Hotels in Deutschland, Schweiz, Italien
und Frankreich

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankten ist
das berühmte Werk:
Dr. Petan's Selbstbehaltung
31. Aufl. Mit 21 Abb. Preis
2 Mark. Less es Jeder, der
sich den Folgen seiner Lusten
Tausende verdanken
sollten. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig, Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Jagdwesten
Arbeitswämme
Unterhosen u. Jacken.
Leibhosen,
Socken und Strümpfe.
Handschuhe, Sehzurzen,
Kleideben
empfiehlt in reicher
Auswahl
Friedr. Exner,
14 Neugasse 14.

Procto. Stahlst. Bilder, pol.
Muskelbett zu verkaufen,
Jelenstraße 16, I. St. l. 5340

Orangen

von frisch eingetroffenem Wagon.
Feinste Messina-Apfelfinen,
in Kisten von 160, 200, 300 und 360 Stüd
zu außerordentlich billigen Preisen.

Valencia-Apfelfinen,
zur Zeit die beste dunkelrothe, süßste, spanische Frucht in Kisten von
420 und 714 Stüd.

Feinste Murcia-Orangen
in Kisten von 150 Stüd.

Mandarinen
in Kisten von 25 und 50 Stüd.

**Dauermaronen, Haselnüsse, Feigen,
Datteln, Almeria-Fasstrauben.**
Täglich frisch

Pariser Kopf-Salat

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Hornung's

Butter, Eier und Süßfrüchte-Handlung,
Telefon 392. 3 Häfnergasse 3. Telefon 399.

Besonders günstige Gelegenheit!!

Wegen vollständiger Auf-
gabe des Artikels verkaufe ich von
heute ab meine sämtlichen noch auf
Lager habenden

Kohlenöfen

zu äusserst billigen Preisen.

Nic. Kölsch,

Wiesbadener
Gas- u. Wasser-Anlagen.

4199

Grosse internationale Bekleidungs-Akademie.

Direction: **Hch. Mayrer.**

Nur Rheinstraße 59, I. Et.

Sämtliche Schnittmuster nach Maass:

Tailen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark. —
Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an **Kleiderstoffen**
durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige

Schnittmuster nach Maass gratis. 3510
Vertretung leistungsfähiger **Stoffbustenvverkauf**
Kleiderstofffabriken. (zu Fabrikpreisen)

Erklärung.
Maschengarderobe. Nach meiner
breiten Kunstschaff bekannt, daß ich
mit dem Maschengarderobe-Geschäft,
welches in den Blättern zum Verkauf
ausgeschrieben ist, nicht identisch bin,
sondern im Gegenteil mein Maschen-
und Theater-Garderobe-Lager ver-
größert habe, um allen Ansprüchen in Großem
zu genügen, bei mir ist Alles da!
Hochachtungsvoll
5819 **G. Treidler, Friedrichstr. 31.**
Seit 25 Jahren weit und breit bekanntes Maschen- und Theater-
Garderobe-Betrieb-Geschäft.

**Für Landwirthe directer Bezug.
Butter-Schneidmaschine
„Triumph“**
31 cm Mundbreite mit 4—5 u. 8 Schnitt-
längen liefern unter Probe u. Garantie zum
Preis von 58 Mk. franco jeder Eisenbahn-
station. 3544
Actiengesellschaft f. Landw. Maschinen
vormals Geor. Duxbaum, Würzburg.
Prima Messer liefern für alle Maschinen
genau nach Schablone billigst.

**Glücksnüsse, mit Schmerzmittel,
Glücksblei, in bek. Güte, leicht schmelzend,**
zu haben bei **H. Brodt, Goldgasse 2.**
762

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden
I. Qualität
per Dtd. 1 M.
1/2 Dtd. 60 Pf.
**Verbands-
Stoffe**
Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.
Grosso Auswahl
in
Suspensorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.
**Inhalations-
Apparate**
Eisbeutel
Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Nach dem feinsten Diner, nach der einfachsten Mahlzeit
nehmen Sie Apotheker Durm's

„Magen doktor“
Dr. med. W., prakt. Arzt in St. schreibt: „Ihr „Magen doktor“
ist ausgezeichnet, in hohem Grade Appetit befördernd und von ange-
nehmen, herzhaftem Geschmack.“
Dr. med. Sch., prakt. Arzt in T., schreibt: „Magen doktor“ ist von
angenehmem Geschmack, er erzeugt sofort ein wohlthuendes Wärme-
gefühl im Magen und wirkt prompt Appetit erregend.
Außerdem zahlreiche ärztliche Atteste.
Erhältlich in sämtlichen besseren Drogen- und Colonialwaaren-
geschäften in Flaschen à 50, 60 Pf., 1.—, 1.50, 3 Mark.
Betriebs für Regierungsbetrieb Wiesbaden:
Fr. Secker, Wiesbaden.
8058

Echte amerikanische Graphophone.
Ein Geschenk,
das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt
willkommen ist.
Das Graphophon
übertrifft alles bisher Dagewesene.
Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deut-
lichkeit.
Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und
Belehrung.
Preis von Mk. 8.— aufwärts.
Grand Prix Columbia-Phonograph Co. u. S. G. Verl. W.
Paris 1900. Friedrichstraße 65a. 3594/302.
Auf Wunsch Katalog 53 gratis und franco.

Deffentliche Erklärung!
Die gefertigte Portrait-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Ent-
setzungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschnittenen Porträtmaler
entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu
können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf be-
schlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern
für nur 13 Mark
Ein Portrait in Lebensgröße
(Brustbild)
sammt prachtvollem eleganten Barockrahmen
dessen mindester Werth 60 Franken ist.
Wer daher anstrebt sein eigenes oder das Portrait seiner
Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst ver-
storbenen Verwandten, oder Freunde machen zu lassen, hat nur
die betreffende Photographie gleichviel in welcher Stellung einzun-
senden, und erhält binnen 14 Tagen ein Portrait, wovon er ge-
wis auf höchste überrascht und entzückt sein wird.
Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreis berechnet.
Bestellungen mit Beischluß der Photographie, welche mit dem Portrait
unbeschädigt retournirt wird, werden gegen Vorkauf (Nach-
nahme) oder vorherige Geldsendung entgegengenommen.
Für vorzügliche künstlerische Ausführung und naturgetreue
Rechnung wird Garantie geleistet.
Hunderte von Anerkennungs- und Dankbriefen liegen
zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf und werden auf
Wunsch freigegeben.
Kunst-Portrait-Anstalt
„KOSMOS“
Wien, VI., Mariahilferstraße 1166. 3422

Medicinal-Leberthran
gutes Stärkungsmittel
für körperlich zurückgebliebene Kinder.
Von **angenehmem Geschmack** genau den
Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches
entsprechend, empfiehlt lose ausgewogen und in
1/4 und 1/2 Liter-Flaschen
Chr. Tauber, Drogenhandlung
6 Kirchgasse 6 Telephon 717.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.
Zu der gemäß § 42 Abs. 2 Ziff. 1 des Kassensatzes statt
findenden
**ordentlichen
Generalversammlung**
haben wir die Herren Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen
der Kassenglieder hierdurch auf
Samstag, den 5. Januar 1901,
Abends 8 1/2 Uhr,
in den oberen Saal „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse, ergeben
ein, mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen.
Tagesordnung:
Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission, Ergänzungswahl des
Vorstandes, sonstige noch eingehende Anträge.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1900.
Der Kassenvorstand.
5807 August Bedel, I. Vorhänger.

Inhus Wash-Extract Inhus
ist das Beste für die Wäsche. — Bitte versuchen.